

Tätigkeitsbericht 2016

NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden Tätigkeitsbericht 2016 zur Kenntnis.

1	Bericht der Geschäftsführung.....	3
2	NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale.....	5
2.1	Medizinische Geschäftsführung	5
2.1.1	Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung.....	5
2.1.2	Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung.....	11
2.1.3	Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement.....	13
2.1.4	Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse	15
2.1.5	Stabsstelle Organisationsentwicklung.....	17
2.2	Kaufmännische Geschäftsführung	19
2.2.1	Abteilung Finanzen und Controlling	19
2.2.2	Abteilung Recht und Personal.....	22
2.2.3	Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	26
2.2.4	Abteilung Einkauf.....	29
2.2.5	Abteilung Bau und Facility Management.....	33
2.2.6	Abteilung Unternehmenskommunikation.....	36
2.2.7	Stabsstelle Revision	38
2.2.8	Stabsstelle Infrastruktur	39
2.2.9	Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement.....	40
2.3	Versorgungsregionen.....	42
2.3.1	Region NÖ Mitte	42
2.3.2	Region Mostviertel.....	44
2.3.3	Thermenregion	47
2.3.4	Region Waldviertel.....	49
2.3.5	Region Weinviertel.....	51
3	EU-Projekte.....	54
4	Abkürzungsverzeichnis	57

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die NÖ Landeskliniken-Holding als Betriebsführerin der 27 Klinikstandorte sichert der niederösterreichischen Bevölkerung eine professionelle und wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit Krankenhausleistungen rund um die Uhr.

2016 war wieder ein bewegtes Jahr, in dem viel erreicht wurde. Es wurden rund 360.000 Patientinnen und Patienten stationär versorgt und rund 170.000 operative Eingriffe durchgeführt. Die Anbindung der NÖ Befundplattform NÖBIS an die bundesweite Elektronische Gesundheitsakte ELGA wurde intensiv vorbereitet, sodass ein reibungsfreier GoLive mit Jahresbeginn 2017 gewährleistet werden konnte. Neben technologischen und organisatorischen Arbeiten wurde ein Schwerpunkt auf die Kommunikation mit der Bevölkerung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt, um die Umsetzung und den Informationsstand optimal zu unterstützen. Dafür wurden eine Sonderausgabe „Gesund & Leben“ und ein ELGA-Kompodium erstellt. Medizinisch-technologische Vernetzungen im Unternehmen fördern den fachlichen Informationsaustausch und die standortübergreifende Zusammenarbeit, so wurden 2016 weiters beispielsweise der Rollout des gemeinsamen NÖ Onkologie-Information-Systems (OIS) und des gemeinsamen Laborinformationssystems (LIS) fortgeführt. Dabei wird stets größter Wert auf Sicherheit und Datenschutz gelegt.

Zentrale Erfolgsfaktoren sind die rund 20.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – tagtäglich erbringen die verschiedenen Berufsgruppen zahlreiche hervorragende Leistungen für die Patientinnen und Patienten. Um sie bestmöglich bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt: Zur persönlichen und fachlichen Entwicklung wurde 2016 wieder ein breitgefächertes Bildungsprogramm mit rund 350 Seminaren angeboten, das Austausch-Programm „Lerne deine Kliniken kennen – Lerne deine Zentrale kennen“ fördert das Miteinander und die Zusammenarbeit, der Mitarbeiterereinführungstag sorgt für einen optimalen Start, Unterlagen wie beispielsweise „Das juristische Einmaleins“ für Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung sind hilfreiche Begleiter im Klinikalltag, das Mitarbeitermagazin „Gesund & Leben Intern“ versorgt sechs Mal jährlich mit umfassenden Informationen und vieles mehr. Und wir legen großes Augenmerk darauf, dass sie jene Erholungszeiten bekommen, die sie brauchen und die auch gesetzlich vorgeschrieben sind. Unser elektronischer Arbeits- und Ruhezeitmonitor liefert hierfür eine wertvolle, proaktive Unterstützung.

Die verschiedenen Neu-, Zu- und Umbaumaßnahmen an den NÖ Kliniken sorgen für moderne Arbeitsbedingungen und schaffen optimale Voraussetzungen für die Behandlung und Genesung der Patientinnen und Patienten. Gemäß dem umfassenden Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding wurden 2016 wieder viele Bauaktivitäten abgeschlossen, begonnen und fortgeführt: Am Universitätsklinikum St. Pölten schreitet eines der größten Bauprojekte voran, der Klinikstandort Baden wurde fertiggestellt und feierlich eröffnet, am Klinikstandort

Korneuburg wurde der neue Operationssaal in Betrieb genommen, im Klinikum Amstetten wurden die Zu- und Umbaumaßnahmen fertiggestellt, am Klinikstandort Gmünd erfolgte der Projektstart für die technische Modernisierung.

Zahlreiche weitere feierliche Ereignisse fanden 2016 statt – unter anderem wurde im Landeskrankenhaus Mauer „50 Jahre Neurologie“ gefeiert und das Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung „Fit4work im Waldviertel“ erhielt den NÖ Vorsorgepreis in der Kategorie Betriebe. Außerdem konnte durch die NÖ Jugendblutspendekampagne „Lifesaver-noe – Sei ein Engel! Spende Blut.“ die Anzahl an jungen Blutspenderinnen und Blutspendern erhöht und mit der Kampagne „Nein zum Keim“ ein wichtiges Signal für die richtige Händehygiene und den Schutz von Patientinnen bzw. Patienten, Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern und Besucherinnen bzw. Besuchern gesetzt werden.

Unser gesamtes Tun und Handeln richten wir an unserem verantwortungsvollen Leitziel „Flächendeckende Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der NÖ Bevölkerung mit Krankenhausleistungen bei gleichzeitiger Einhaltung der vorhandenen Mittel“ aus. Damit in einem so komplexen Unternehmen alle an einem Strang ziehen, kommen im Sinne eines professionellen Managements in der NÖ Landeskliniken-Holding verschiedene Instrumente zum Einsatz, wie z. B. die Balanced Score Card, die Zielelandkarte, Wirtschaftlichkeitsrechnungen oder das Management-Informationssystem, die konsequent weiterentwickelt und gelebt werden. Einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der hohen medizinischen und pflegerischen Versorgungsqualität und deren langfristigen Finanzierbarkeit liefert der Zentrale Einkauf der NÖ Landeskliniken-Holding: Durch die gemeinsame Beschaffung können Synergien genutzt und trotz steigender Ausgaben im Gesundheitswesen eine Sachkostendämpfung erreicht werden.

2 NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE

2.1 Medizinische Geschäftsführung

2.1.1 Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung

Bereich Medizin und Ärzteausbildung, Wissenschaft und Forschung

Maturanteninformation, Vorbereitungskurse für das Medizinstudium

- Initiative „Niederösterreich studiert Medizin“ wird 2016 mit Informationsveranstaltungen für alle Maturantinnen und Maturanten in den NÖ Kliniken fortgesetzt
- Zehntägiger Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest MedAT-H inklusive einer Testsimulation in den Räumlichkeiten der NÖ Landeskliniken-Holding in St. Pölten
- Fortsetzung der Förderaktion des Landes NÖ inklusive Förderabwicklung durch die Abteilung Medizinische Betriebsunterstützung

Ärztegewinnung

- Teilnahme an Berufsmessen der Universitäten und zahlreicher anderer Veranstalter im In- und benachbarten Ausland
- Organisation von Informationsveranstaltungen in der Holding-Zentrale für die Zielgruppe der Studierenden und Jungärztinnen und -ärzte
- Erstellung individuell ausgestalteter Präsentationen, Flyer, Plakate, Werbematerialien
- Gemeinsam mit anderen Klinik-Trägern Österreichs Konzipierung der neuen Trägermesse „Austrodoc“, Gestaltung eines fachlich interessanten Rahmenprogrammes und Organisation der Messe in den MedUnis Wien und Graz

KPJ – Klinisch praktisches Jahr

- Beginn der Umsetzung des KPJ mit der Medizinischen Universität Graz im Studienjahr 2016/2017
- Weiterentwicklung der KPJ-Datenbank und Anpassung an logistische Prozesse in Kliniken

Ärzteausbildung

- Fortsetzung des Beantragungsprozesses um Ausbildungsstellen ÄAO 2015 bei der ÖÄK
- Erarbeitung und Administration der Stellungnahmen im Rahmen der Parteigeheöre im Bewilligungsprozess gemeinsam mit den Primarärztinnen und -ärzten sowie Ärztlichen Direktionen
- Weiterentwicklung des Ausbildungs- und Seminarprogrammes für die Jungärztinnen und

-ärzte in Ausbildung (Basisausbildung und Allgemeinmedizinerausbildung) um die „allgemeinmedizinischen Praxistage“ und das Seminar „Grundlagen radiologischer Diagnostik“

Wissenschaft und Forschung

- Systematische Erfassung von Anfragen für durchzuführende wissenschaftliche Arbeiten
- Begleitung und Unterstützung bei wissenschaftlichen Arbeiten im Hinblick auf Themenfindung, methodische Auswertungen und Analysen
- Abschluss von Einzelvereinbarungen auf Basis der bereits abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und pharmazeutischen Unternehmen und Medizinprodukteherstellern sowie der gesundheitsorientierten Industrie und Ausbildungsstätten des tertiären Bildungssektors
- Weiterentwicklung und laufende Aktualisierung der Online-Bibliothek, die medizinische Fachinformationen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landes- und Universitätskliniken zur Verfügung stellt
- Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für Koordination und Organisation klinischer Prüfungen an den NÖ Kliniken
- Ausbau des Forschungsnetzwerkes innerhalb der Scientific Community
- Ausbau der Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

Psychiatrie-, Psychologie- und Psychotherapiekoordination

- Kontinuierliche Realisierung des NÖ Psychiatrieplans 2003 in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Laufendes kennzahlengestütztes Monitoring und Benchmarking der Patientenflüsse zur Evaluation der Versorgungsqualität an den psychiatrischen Abteilungen
- Koordination und Mitgestaltung der Fachbeiräte für Erwachsenenpsychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und optimalen Versorgungsabstimmung
- Organisatorische Unterstützung bei der Umsetzung des Ausbildungsteiles „Psychotherapeutische Medizin“ im Rahmen der Facharztausbildung „Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin“
- Fachliche Koordination und Vertretung der Anliegen der klinischen Psychologinnen und Psychologen sowie Entwicklung und Umsetzung von fachspezifischen Versorgungskonzepten und -strukturen in den Landes- und Universitätskliniken

- Vorbereitung, Koordination und Begleitung des Einsatzes von EX-IN-zertifizierten Genesungsbegleiterinnen und -begleitern sowie EX-IN-Praktikantinnen und -Praktikanten an psychiatrischen Abteilungen
- Durchführung von Supervisionsgruppen und Fortbildungsveranstaltungen für die am Universitätsklinikum Tulln tätigen EX-IN-Genesungsbegleiterinnen und -begleiter
- Kooperation mit GÖG/ÖBIG zur laufenden Analyse der Praxis im Rahmen des Unterbringungsgesetzes in den Bereichen Erwachsenenpsychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kooperation mit „VertretungsNetz“ Patientenanzwaltschaft

Bereich Notfall- und Katastrophenmedizin

Aus- und Weiterbildung von Notärztinnen und -ärzten

- Unterstützung der Veranstaltung „Ride&Rescue“
- Unterstützung der Veranstaltung „rescueDAYS“
- Durchführung von Refresher-Veranstaltungen und Planung der nächsten im kommenden Jahr
- Begleitung und Unterstützung ausgewählter Notarztgrundkurse
- Grundplanung für den ersten Notarztgrundkurs in der NÖ Landeskliniken-Holding

Sonderlage, Krisen- und Katastrophenmanagement

- Begleitung von Großschadensübungen
- Einbindung in katastrophenschutzrelevante Planungen des Landes NÖ
- Fachbeirat Notfall- und Katastrophenmedizin (Feuerwehr, Rettungsdienste, Bundesheer, Notruf NÖ, Landessanitätsdirektion usw.)
- Planungen zur Krisenbewältigung (z. B. Stromausfall, Großunfall)

Versorgung

- Beratung/Unterstützung/Koordination in Bezug auf potenziell hochinfektiöse Patientinnen und Patienten
- Weiterführung der mobilen Notfallinfektionseinsatzgruppe
- Planung zur Versorgung Schwerbrandverletzter
- Evaluation notwendiger Notarztstützpunkte
- Unterstützung in Bezug auf Notarztdienstplanbesetzung
- Unterstützung in Bezug auf Sanitäterausbildung
- Enge Kooperation mit Notruf NÖ, Rettungsdienst und Feuerwehr in allen Belangen
- Beiträge in für die Primär- und Sekundärversorgung relevanten Fachbeiräten

Bereich Patientensicherheit und Beschwerdemanagement

Klinisches Risikomanagement

- Projektleitung und -koordination für das Projekt „Klinisches Risikomanagement in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken“
- 2016 Durchführung von Risiko-Audits in Neunkirchen, Mistelbach (Medizinisches Zentrum Gänserndorf), Baden-Mödling (Teil II), Krems (Teil IV), St. Pölten (Teil III und AEMP des Logistikzentrums)
- Evaluierungs-Audits in Tulln (Psychiatrie), Krems (Teil III) und Baden-Mödling (Teil II). Die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, welche die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, wurden überprüft und in ihrer Qualität bestätigt
- Schadensmanagement: Qualitative und quantitative Auswertungen von gemeldeten Personenschäden zur Erarbeitung von Fachinformationen und spezifischem Feedback für die Kliniken
- Das Pilotprojekt zur Implementierung eines CIRS (Critical Incident Reporting System) wurde fortgeführt; nach Durchführung von zwei CIRS-Anwenderforen konnte aufgrund des Erfahrungsaustausches eine optimalere Anpassung des Systems an die Bedürfnisse der Kliniken erreicht werden; dies wird die Ausrollung des Projektes wesentlich positiv beeinflussen und den neu hinzukommenden Kliniken zugutekommen. 2016 wurde CIRS im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs implementiert
- Mitarbeit in interdisziplinären Projektarbeitsgruppen mit dem Fokus Patientensicherheit
- Erarbeitung von patientensicherheitsrelevanten Fachinformationen und Ableitung von risikominimierenden Maßnahmen inklusive Umsetzungscontrolling

Beschwerdemanagement

- Bearbeitung und Dokumentation der in der Holding-Zentrale einlangenden Beschwerden
- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die Holding-Zentrale und die NÖ Kliniken zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Steigerung der Effizienz der Beschwerdebearbeitung durch klare Zuständigkeiten
- Unterstützung und Koordination der Ombudsstellen bzw. Kliniken bei der Beschwerdebearbeitung
- Qualitative Analyse der Beschwerden auf patientensicherheitsrelevante Inhalte; Verknüpfung mit dem klinischen Risikomanagement und Schadensmanagement zur Steigerung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit
- Aktualisierung des Ombudsstellen-Handbuchs und „Praxishandbuchs“ für die Ombudsstellen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal
- Regelmäßige Jour fixes mit der NÖ Patientenadvokatur zur Qualitätssicherung

Bereich Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse (OQL)

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)

- Quartalsmäßige Auswertung der Qualitätsindikatoren (A-IQI) und Versand an alle Primarii je Fachbereich sowie an die jeweiligen Ärztlichen Direktionen und die Regionalmanagements
- Besprechung der Qualitätsindikatoren in den medizinischen Gremien
- Detailauswertungen und -analysen zu Fragestellungen seitens der Klinikstandorte
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding im Wissenschaftlichen Beirat A-IQI sowie im LKF-Arbeitskreis

Peer-Review-Verfahren (PRV)

- 2016: PRV des BMGF zu den Themen Gefäßchirurgie (Amputationen), urologische Todesfälle und Schlaganfall; Letzteres fand auf Eigeninitiative der NÖ Landeskliniken-Holding statt
- Koordination des PRV-Maßnahmenmonitorings in Kooperation mit dem NÖGUS

Medizinische Gremien

- 22 Fachbeiräte und fünf Regionale Medizinische Beiräte tagen jeweils ein- bis zweimal jährlich
- In den Fachbeiräten 2016 wurden neben der Diskussion von Qualitäts- und Steuerungsindikatoren vor allem Themen wie das Onkologie-Informationssystem (OIS), die NÖBIS Zugriffsstatistik, die Richtlinie zu Anträgen auf Änderung der Versorgungssituation, die Implementierung von M&M-Konferenzen (Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen), Versorgungsdichteanalysen, Leistungsmatrix und Nutzungsstatistik Online-Bibliothek thematisiert

LKF(leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Kodierung

- Routine-Kodier-Überprüfungen zur Sicherung der LKF-Datenqualität und Bearbeitung der Fehlermeldungen
- Schwerpunktmäßige Kodier-Überprüfung auffälliger A-IQI-Ergebnisse
- Monitoring der Einhaltung der derzeit gültigen Leistungsmatrix des ÖSG
- Beteiligung an der bundesländerübergreifenden Datenqualitätsstichprobe hinsichtlich der korrekten Kodierung

Fachkoordination Onkologie

- Leitung des gesamten Projektes/Programmes Onkologie-Informationssystem (OIS) und damit medizinische Weiterentwicklung in der Onkologie-Inbetriebnahme aller NÖ Kliniken: Ende 2018
- Unterstützung in der Abwicklung klinischer Studien sowie integrativer Forschungsprogramme in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Begleitung der bereits in Betrieb genommenen „OIS-Kliniken“
- Durchführung des gesamten Monitorings (zentrale Qualitätssicherung)
- Sicherstellung einer NÖ-weit standardisierten Onkologie-Dokumentation
- Inhaltliche und medizinische Weiterentwicklung onkologischer Themen
- Durchführung sämtlicher „Tumor-Feedbackrunden“ in jedem Klinikum
- Einbettung der Tumorboards ins Gesamtsystem des Onkologie-Informationssystem
- Generierung von Kennzahlen zur Qualitätssicherung (Evaluierung Tumorboards)
- Unterstützung bei Zertifizierungen
- Fachbeiratskoordination für den Fachbereich Onkologie und Radioonkologie, Umsetzung der daraus resultierenden Themen
- Kooperation mit Krebsstatistik Austria

2.1.2 Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung

- Weiterführung der NÖ-weiten Sturz- und Dekubitus-Erfassung für statistische Zwecke und für pflegerische BSC-Daten
- Weiterführung der PPR (Pflege-Personal-Regel) in den NÖ Landes- und Universitätskliniken zu Planungsaufgaben.
- Zur Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes wurden strategische Modelle generiert
- Der Bereich Pflege und Therapie wirkt bei Strategie- und Strukturentwicklungen, unter Berücksichtigung einer qualitativ hochwertigen professionellen Versorgung der Patientinnen und Patienten mit
- Begleitung und Weiterentwicklung der „Integrierten Hospiz- und Palliativversorgung Niederösterreich“ als Versorgungsprogramm in Ergänzung bestehender Strukturen
- Mitwirken bei der Weiterentwicklung des MIS (Management-Informationssystem) zum Teilbereich Pflege; Ziel ist es, der Pflege mehr Verantwortung zu übertragen. Für diesen Prozess werden Grundlagen geschaffen
- Stellenbeschreibungen für die Medizinischen Assistenzberufe wurden erarbeitet
- Mitwirken beim Potential Assessment Center für Nachwuchsführungskräfteauswahl im Pflegebereich sowie beim Leadership-Programm der NÖ Landeskliniken-Holding
- Enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal bezüglich rechtlichen Themen, welche in den pflegerischen Kompetenzbereich fallen
- Das Projekt PBM (Personalbedarfsberechnungsmodell) wird vom Bereich Pflege und Therapie mitbearbeitet; die Funktionsdienste der Pflege, Radiologie, Pathologie und Medizinisch-technische Dienste werden hinsichtlich personeller Qualifikationsgerüste evaluiert und Modelle einer Personalbedarfsermittlung erarbeitet
- Start des ersten Teil-Rollout des PBM Radiologie, Rollout PBM Pathologie
- Fertigstellung eines Leistungskataloges für die Berufsgruppen der Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Logopädinnen und Logopäden und Physiotherapeutinnen und -therapeuten
- Weiterbearbeitung der Kooperationsverträge zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und IMC FH Krems
- Web-basiertes Schulverwaltungsprogramm

In einem ersten Schritt wurde das Programm in einem Pilotbetrieb ab 2016 an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege im Mostviertel eingeführt; die aus dem Pilotbetrieb gewonnenen Erfahrungen und daraus resultierenden Verbesserungspotenziale werden vor dem Rollout an allen Gesundheits- und Krankenpflegesschulen in NÖ umgesetzt; Rollout ist

im 1. Quartal 2017 abgeschlossen

- Homepage für die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (www.pflegeschulen-noe.at)
Die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Niederösterreichs präsentieren sich auf einer eigenen Homepage; der Aufbau wurde entsprechend den neuen Ausbildungsangeboten überarbeitet; des Weiteren ist die Funktionserweiterung für eine Online-Bewerbung inklusive Schnittstelle mit dem Schulsystem in finaler Vorbereitung
- Aufnahmeverfahren
Das einheitliche Aufnahmeverfahren für sämtliche Bildungsprodukte in der Grundausbildung wurde überarbeitet;
im Sinne einer laufenden Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität wurden auch 2016 umfangreiche Unterrichts- und Praxisevaluationen durchgeführt
- Praktikumsverwaltungsdatenbank
In enger Zusammenarbeit mit den NÖ Ausbildungsstätten für Gesundheitsberufe (FHs, GuKPS etc.) wurde die Angebotsstruktur in der Praktikumsverwaltungsdatenbank seitens der NÖ Kliniken umfassend qualitativ und quantitativ überarbeitet und erweitert

2.1.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Bereich Versorgungsplanung

Konzeptionierung eines Medizinischen und Pflegerischen Leistungsmanagements – MPLM

Im Jahr 2016 wurde mit der Konzeptionierung eines Medizinischen und Pflegerischen Leistungsmanagements in der NÖ Landeskliniken-Holding begonnen, um dem strategischen Ziel „Vorhaltung einer bedarfsgerechten intramuralen Versorgung“ gerecht zu werden.

Projekt: VDM-Versorgungsdichte Monitoring

Aus der Zielelandkarte unter dem strategischen Ziel „Vorhaltung von bedarfsgerechten Versorgungsstrukturen“ der NÖ Landeskliniken-Holding entstand das Projekt „VDM-Versorgungsdichte Monitoring“. Es ist Teil des Gesamtkonzeptes „Medizinisches und Pflegerisches Leistungsmanagement – kurz MPLM“. Der Analysezugang auf Basis von Versorgungsdichten zu bestimmten Krankheitsbildern ermöglicht aufgrund der Methodik (tatsächliche Einzugsgebiete, Altersstandardisierung etc.) die Vergleichbarkeit der versorgenden Standorte untereinander. Zielwerte zur Versorgungsdichte auf Bundes- oder Landesebene sind somit auch auf einzelne Klinikstandorte übertragbar und im Benchmarking-Verfahren darstellbar.

Strukturentwicklungsmaßnahmen

Die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement lieferte dafür unterschiedliche Kennzahlen und Analysen auf Basis von grafischen Informationssystemen und Erreichbarkeitsmodellen.

Bereich Medizinisches Datenmanagement

OP-Datenmanagement

Das laufende Monitoring der Daten mit Feedback an die OP-Ansprechpersonen hat sich bisher bestens bewährt. Die OP-Daten dienen außerdem wieder als Grundlage für entsprechende Steuerungsparameter in der Balanced Score Card der NÖ Landeskliniken-Holding – hier wurden zwei neue Kennzahlen („Wechselzeit“, „Stabiler erster Punkt“) etabliert. Ein Zeitmarkenbericht für das Management-Informationssystem wird voraussichtlich im 2. Quartal 2017 in Betrieb genommen werden.

Monitoring und Schulung der Zuweiser-Dokumentation

Die Information „Einweisender Arzt“ ist in den NÖ Landes- und Universitätskliniken verpflichtend zu dokumentieren. In Kooperation mit dem Bereich Patientenbuchhaltung der Abteilung Finanzen und Controlling und der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie wurden die notwendigen Systemänderungen in allen NÖ Kliniken umgesetzt und zeitgleich vor Ort Dokumentationsschulungen abgehalten. Die Dokumentationsergebnisse wurden laufend auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und an die Krankenanstalten zurückgemeldet. In weiterer Folge wurde für 2017 ein BSC-Indikator eingeführt, der der Steuerung der ambulanten Wiederbestellungen dienen wird.

Ad-hoc-Reporting

Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen für unterschiedliche Stellen inner- und außerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding.

In zahlreichen Auswertungen (ca. 400) aus den vielfältigen Datenbeständen der NÖ Landeskliniken-Holding wurden 2016 fachlich fundierte Analysen erstellt und eine Reihe von Kennzahlen und Parametern aufbereitet. Diese Informationsaufbereitung stellt für die Entscheidungsträger wie die Medizinische und Kaufmännische Geschäftsführung, die Regionalmanagements, andere Abteilungen der NÖ Landeskliniken-Holding sowie die einzelnen NÖ Kliniken selbst eine zentrale Informationsquelle dar und wurde als Grundlage für daten- und faktenbasierte Entscheidungen herangezogen.

Beitrag zur Gestaltung der Balanced Score Card (BSC)

Im Rahmen der strategischen Unternehmenszielsteuerung lieferte auch 2016 die Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement Daten für folgende medizinische BSC-Indikatoren: präoperative Verweildauer, durchschnittliche Verweildauer, Intensivhäufigkeit, Tagesklinik, Ein-Tages-HDG. Teil dieser Datenbereitstellung war eine Adaptierung der bestehenden Parameter sowie die Vorbereitung auf die zukünftigen Indikatoren in der BSC 2017.

2.1.4 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse

Pharmazeutische Beratung entlang des Medikationsprozesses an den NÖ Kliniken

Fertigstellung eines Konzeptes für die pharmazeutische Beratung (Pharmazeutinnen und Pharmazeuten beraten Ärztinnen und Ärzte und Pflegepersonal) entlang des Medikationsprozesses an den NÖ Landes- und Universitätskliniken zur Erhöhung der Patientensicherheit und -zufriedenheit unter Berücksichtigung des ökonomischen Aspektes im Sinne der volkswirtschaftlichen Kosten. Start der Pilotierung der einheitlich strukturierten pharmazeutischen Beratung entlang des Medikationsprozesses an acht Landes- und Universitätskliniken. Die Pilotierung erfolgt an jeweils einer bettenführenden Station je Standort unter Einhaltung eines Rahmenkonzeptes auf Grundlage ausgewählter standardisierter pharmazeutischer Beratungsleistungen mit Beginn im Oktober 2016.

Programm „NÖ Labordiagnostik“

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie wurden die Bereiche Zentrallabor, Blutdepot, Pathologie und Mikrobiologie in eine einheitliche Programmstruktur unter dem Titel „NÖ Labordiagnostik“ zusammengefasst, um parallele Strukturen zu vermeiden und Synergien für den laufenden Betrieb und das Clearing optimal nutzen zu können.

- Pathologie/Mikrobiologie

Fertigstellung der Definition von Standards für den Fachbereich Pathologie und Mikrobiologie innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding als Basis für die Implementierung eines zentralen Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystems; Start der Pilotierung der zentralen Software des Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystems am Landesklinikum Mistelbach unter Einhaltung der definierten fachlichen Standards im September 2016

- LIS – Laborinformationssystem

Weiterentwicklung und Fertigstellung der Definition von Standards für den Fachbereich Labormedizin (inklusive Blutdepot) innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding als Basis für die Implementierung eines zentralen Systems; Begleitung des Rollout an den Landeskliniken Hohegg und Neunkirchen, des Rollout der Blutdepotsoftware an den Landeskliniken Wiener Neustadt und Neunkirchen sowie Vorbereitungen für den Rollout am Universitätsklinikum St. Pölten (Zentrallabor) im Jahr 2017

Umsetzung des standardisierten Leistungskataloges Radiologie in den NÖ Landes- und Universitätskliniken

Organisatorische und technische Umsetzung des im Proof of Concept getesteten Radiologiekataloges an den Landeskliniken Baden-Mödling, Hainburg, Hohegg, Hollabrunn, Klosterneuburg, Korneuburg-Stockerau, Melk, Mistelbach-Gänserndorf, Neunkirchen, Scheibbs und Wiener Neustadt.

In allen oben genannten Kliniken wurden sowohl die Implementierung des NÖ Radiologiekataloges als auch die Harmonisierung der Leistungscodierung und -zählung erfolgreich durchgeführt. Der Rollout wurde im September 2016 abgeschlossen, es sind somit alle Landes- und Universitätskliniken in Niederösterreich für die Leistungserbringung mit dem standardisierten „NÖ Radiologiekatalog“ ausgestattet. Zur korrekten und konsistenten Handhabung des Kataloges wurde additiv ein sogenanntes „Weißbuch“ für die Anwenderinnen und Anwender erstellt.

NÖ MALK – NÖ medizinischer ambulanter Leistungskatalog

Der im Jahr 2015 gemeinsam mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) standardisierte ambulante medizinische Leistungskatalog für Niederösterreich „NÖ MALK“ wurde mit der KAGes weiterentwickelt und die Vorbereitungen für die Anwendung desselben im Krankenhausinformationssystem fortgeführt.

ELGA-Umsetzung

Die an die ELGA-Bundesrichtlinien angepassten Dokumente (CDA2-Dokumentation, ärztlicher Entlassungsbrief, Radiologie- und Laborbefund) wurden im Rollout in Form von organisatorischen Unterstützungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen an die NÖ Landes- und Universitätskliniken zum Abschluss gebracht.

Harmonisierung des Prozessmanagements entlang des zentral betriebenen Software-Produktes „Adonis“

- Standardisierung des Managementportales in Form einheitlicher Anwendungsstrukturen (das Produkt „Adonis“ ist in unterschiedlichen Ausprägungen bereits seit mehreren Jahren an den Klinikstandorten etabliert) anhand eines Modellierungshandbuches
- Entwicklung und Etablierung von Referenzprozessen entlang der bestehenden Prozesslandkarte zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung

Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme

Aufbau und Vorbereitungen der Rahmenbedingungen für das Programm zur Harmonisierung der NÖ Krankenhausinformationssysteme gemeinsam mit der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie.

2.1.5 Stabsstelle Organisationsentwicklung

Die Stabsstelle Organisationsentwicklung (OE) der NÖ Landeskliniken-Holding unterstützt Zusammenarbeit, insbesondere an Schnittstellen, ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Aufbauorganisation, begleitet Change-Vorhaben und betreibt Kulturarbeit (Corporate Behaviour) auf allen Ebenen. Des Weiteren ist die Stabsstelle OE Clearingstelle für Projektmanagement und -entwicklung (vorwiegend in der Holding-Zentrale), das Qualitätsmanagementtool EFQM und Befragungsmanagement in den Kliniken.

Aufgaben im Bereich der Organisationsentwicklung

- Dokumentation und Weiterentwicklung von Organigrammen, Musterstellenbeschreibungen und Rollendefinitionen
- Clearingstelle für alle Anträge auf Neu- und Umbewertungen von Dienstposten
- Aufbau von Change-Kompetenz in der gesamten Organisation
- Aktive „Kulturarbeit“ mit der Intention, Partizipation zu stärken, ein gemeinsames Selbstverständnis im Unternehmen zu schärfen und die Integration aller Einheiten unter einem Dach zu fördern
- Ermöglichung des Bereichsleiter-Austausches als Format der Abstimmung und Entwicklung für die operative Führungsebene in der Holding-Zentrale
- Etablierung einer Kooperation zum Thema „Organisationsmanagement“
- Mitwirkung an der Erarbeitung, Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung eines Strategieentwicklungsprozesses in der NÖ Landeskliniken-Holding, dabei Gestaltung und Begleitung von Workshops, Weiterverfolgung einzelner Themen und Veränderungsvorhaben
- Unterstützung des Programmes „NIZZA – Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent“ v. a. hinsichtlich des Coachings von Projektleitungen sowie der Entwicklung von Kommunikationsformaten
- Begleitende Unterstützung des Projektes „KIS – Implementierung eines einheitlichen Krankenhausinformationssystems“ hinsichtlich Commitment und Storytelling
- Begleitung einzelner Change-Vorhaben (auch ad hoc) etwa durch Moderation von Workshops oder Koordinierung von Abstimmungen
- Durchführung einer jährlichen Großgruppen-Veranstaltung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Holding-Zentrale

Aufgaben im Rahmen des Projektmanagements

- Anlaufstelle/Clearingstelle für Projektmanagement und Projektentwicklung
- Administration und Dokumentation etwa von Projekt- und Änderungsanträgen

- Clearingstelle zur Prüfung von Projektanträgen auf Basis entsprechender Richtlinien
- Support für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Umgang mit dem Project-Portfolio-Server

Aufgaben im Bereich des Befragungsmanagement

- Durchführung der NÖ-einheitlichen Patientenbefragung in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (August bis November 2016): Organisation, Durchführung und Auswertung der Patientenfragebögen, Präsentation der Ergebnisse an alle Kollegialen Führungen/Standortleitungen und Abteilungen
- Durchführung der KPJ-Befragung (onlinebasiert), um die Ausbildungsqualität angehender Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken der NÖ Landeskliniken-Holding zu beurteilen und eventuelle Schwachpunkte zu identifizieren
- Unterstützung der Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung bei der Umstellung des Sturzprotokolls auf ein elektronisches Formular zur Vereinfachung der Auswertungen
- Technische und inhaltliche Unterstützung der Kliniken als auch verschiedener Bereiche der NÖ Landeskliniken-Holding bei der Durchführung von (teils eigenständigen) Befragungen

Aufgaben im Bereich des Qualitätsmanagement

- Verankerung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems (EFQM) in den NÖ Kliniken
- Laufende Organisation/Koordination der NÖ Kliniken mit EFQM-Durchgang. Mit Ende 2016 wurden 91 Selbstwertungen in den Kliniken durchgeführt
- Monitoring aller QM-Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen
- Durchführung von EFQM-Projektassessments, um die Umsetzung vergangener sowie den Fortschritt laufender „EFQM-Projekte“ zu beurteilen und zu überprüfen
- Begleitung bei Bewerbungen auf dem Weg zur Excellence: Vorbereitung auf die Bewerbung zum EFQM-Staatspreis für das Universitätsklinikum Krems
- Kontinuierliche Verbesserung der (EF)QM-Umsetzung in den NÖ Kliniken
- Verankerung des Qualitätsmanagements in die NÖ Zielelandkarte und Abbildung von Arbeitspaketen zur Verbesserung der (EF)QM-Umsetzung
- Organisation und Durchführung der NÖ Qualitätsmanagement(QM)-Netzwerktreffen, um eine holdingweite Information und Kommunikation und Vernetzung bezüglich Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen
- Teilnahme an den österreichweiten QM-Trägertreffen

2.2 Kaufmännische Geschäftsführung

2.2.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Strategisches Controlling und Investitionsmanagement

- Kommunikation der Zielelandkarte 2016–2021; Betreuung des Strategieentwicklungsprozesses zur Erstellung der neuen Zielelandkarte: Planungsklausuren mit dem Management, Verdichtung der Erkenntnisse dieser Klausuren und diverser anderer Vorprojekte auf Geschäftsführungsebene zu einer Sammlung strategischer Themen und im Rahmen eines Abstimmungsprozesses Umwandlung in eine Zielelandkarte
- Unterstützung bei der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen; Prüfung formaler Kriterien und Plausibilität; laufende Überprüfung der Nachverfolgungen; quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung; Ableitung von Budgetauswirkungen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf den Voranschlag 2017; Durchführung wirtschaftlicher Analysen
- Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC 2016; Analyse und laufendes unterjähriges Berichtswesen unterstützen die Evaluierung des strategischen Unternehmenserfolges

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Operatives Controlling, KORE und Berichtswesen

- Einholung, Aufbereitung, Organisation und Durchführung der Quartalsgespräche 2016 und der Budgetgespräche 2017 inklusive aller notwendigen Abstimmungen mit diversen Gremien
- MIS (Management-Informationssystem)/IAP (Integrierte Abteilungsplanung): Kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Instrumente (Beginn der Konzeption der Evaluierung der Planung)
- Kostenrechnungs-Abschlüsse 2015 inklusive Pflege sämtlicher Strukturen
- Laufende Clearings in den Clearinggremien für KORE (Kostenrechnung) und MIS: Problemlösungen, Weiterentwicklungen und Richtlinienerstellung
- Fachlich/technische Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges für die Themen Personalcontrolling, KORE, Controlling und Berichtswesen, SAP CO etc.
- Bearbeitung, Begleitung, Mitwirkung inklusive Stellungnahmen zu Revisionsberichten der internen Revision und zu Prüfungen der Rechnungshöfe (Land und Bund)
- Weiterentwicklung des Budgetierungsprozesses der Holding-Zentrale inklusive Implementierung der Holding-Zentrale ins MIS

- Laufendes Ad-hoc-Berichtswesen für verschiedene Bereiche und Anforderer (Eigentümer, Geschäftsführung, Abteilung Unternehmenskommunikation etc.)
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP und im MIS (Kostenstellen-, Kostenarten-, Planungsstrukturen etc.)

Aufgabenschwerpunkte im Bereich FIBU und Bilanzierung

- Vorbereitungsarbeiten für die Abschlussprüfung und Koordination/Unterstützung der Kliniken bei der Bilanzierung, Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern
- Adaptierung des Bilanzierungshandbuches aufgrund der Änderungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes (RÄG) 2014 inklusive Schulungen
- Erstellung eines Bilanzkennzahlenkataloges
- Schulungsveranstaltungen im Bereich Finanz- und Anlagenbuchhaltung
- Laufende Bearbeitung von FIBU/ANBU-Anfragen und Erstellung von Buchungsanweisungen mit Clearinggremien
- Abklärung diverser steuerrechtlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit klinischen Studien und gesetzlichen Steueränderungen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken (z. B. Debitoren/Kreditoren, Bankverbindungen und Zahlungskonditionen)
- Verhandlungen mit Rettungsdiensten bzgl. Sekundärtransporte

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Patientenmanagement

- Vorbereitende Tätigkeiten im Zuge der ELGA-Anbindung, Weiterentwicklung des Prozessablaufs Clearingstelle ELGA, Experten-Regionentreffen unter dem Motto „Patientendatenqualität in Bezug auf ELGA“
- Laufendes Clearing Patientenmanagement, Problemlösungen, Richtlinien- und Berichtserstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP
- Vorbereitung und Durchführung von SAP IS-H Refresher-Schulungen im Rahmen des Bildungsprogrammes 2016
- Mitwirkung im Projekt „Leistungsdokumentation im ambulanten Bereich“, im Besonderen in der Umsetzung der Verwendung eines einheitlichen Ambulanzkataloges
- Festlegung einheitlicher Verrechnungspreise in der Konzernverrechnung
- Abhalten von sowie Änderungen in den Abrechnungssteuerungen
- Begleitung der Verhandlungen mit dem VVO (Versicherungsverband Österreich), insbesondere betreffend das österreichweit einheitliche Sonderklassenanforderungsprofil

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Buchhaltung und Personalverrechnung

- Datenvorerfassung für die externe Lohnverrechnung und laufende Buchhaltung
- Erstellung des Rechnungsabschlusses 2015 der Holding-Zentrale sowie der Epsilon Office KG und Co OG unter Einhaltung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie der einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen
- Erstellung der Soll-Ist-Vergleiche und Hochrechnungen 2016 sowie Budgetierung 2017

2.2.2 Abteilung Recht und Personal

Im Bereich Personalentwicklung erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Erstellung des Bildungsprogrammes 2017 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken und der Holding-Zentrale zur fachlichen als auch zur persönlichen Weiterentwicklung, teils berufsgruppenspezifisch, vielfach interdisziplinär
- Organisation von 350 Seminaren mit über 5.000 Teilnahmen
- Organisation des Leadership-Programmes und laufende Betreuung der 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der einjährigen Ausbildung zu 12,5 Ausbildungstagen zur Stärkung und Weiterentwicklung der Führungsarbeit und des Führungsverhaltens
- Organisation des viertägigen Programmes „Lerne deine Kliniken kennen, lerne deine Zentrale kennen“
- Organisation und Durchführung von vier „Mitarbeiterführungstagen“ mit insgesamt 313 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den NÖ Landes- und Universitätskliniken in der Holding-Zentrale

Im Bereich Personalmanagement Holding-Zentrale erfolgten folgende Schwerpunkttätigkeiten

- Personalsuche und -auswahl: Schaltung von Inseraten, Vorselektion der Bewerbungen, Abstimmung mit sowie Beratung von Führungskräften bei der Entscheidungsfindung; Koordination und Führung der Bewerbungsgespräche, Bewerberadministration; interne und externe Kommunikation
- Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Erstellung der dienstrechtlichen Unterlagen, Vorbereitung und Koordination des Eintritts, Modulerstellung zwecks optimierter Integration
- Betreuung aller mit Personal zusammenhängenden Änderungen: Erstellung von Vereinbarungen und Einleitung der Maßnahmen für die internen Schnittstellen
- Laufende Unterstützung und Beratung der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Holding-Zentrale, z. B. quartalsweise Personalreporting, Unterstützung bei Arbeits- und Gleitzeit, Dienstverhinderung, Mutterschutz, Karenz, Pflegefreistellung etc.
- Überarbeitung und Evaluierung der Richtlinie Aus- und Weiterbildung
- Personalmarketing: Betreiben von Personalwerbung z. B. Besuch von Recruitingmessen
- Aus Mitarbeiterbefragung 2014: Maßnahmen-Check inklusive Information an die Mitarbeitenden

Im Bereich Medizin- und Arbeitsrecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Einschlägige Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen, z. B. Novellen zum Gewebesicherheits-, Tuberkulose- und Epidemie- sowie Ärztesgesetz; Doku- und Gesundheitsdokumentationsverordnung, Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2016; Gesundheits-Zielsteuerungs-, Arbeitszeit-, Arbeitsruhe-, Krankenanstalten-Arbeitszeit-, ArbeitnehmerInnenschutz-, Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz-, Versicherungsvertrags-, NÖ Rettungsdienstgesetz 2017; Pflegeassistentenberufe-Ausbildungsverordnung sowie Verordnungen der ÖÄK; Visitationsverordnung 2017 etc.
- Erstellung von Musterunterlagen, Ablaufprozessen und Schulungsunterlagen: z. B. neue Musteranstandsordnung; Schulungsunterlage „Das juristische Einmaleins“ für Turnusärztinnen- und -ärzte; Aufklärungsformulare; Musterformulare für Kooperationen gem. § 43 b NÖ KAG; Verletzungsanzeigen; rechtliche Unterstützung bei Musterstellenbeschreibungen etc.
- Rechtliche Unterstützung bei der Erstellung und Überarbeitung von Richt- und Leitlinien: z. B. Richtlinien zur Vergabe und Verrechnung von medizinischen Leistungen zwischen den Kliniken; Informationssicherheit; Maßnahmen zum Datenschutz von Arbeitnehmerdaten; Leitfaden für eine Dienstplanerstellung nach KA-AZG-Grundsätzen etc.
- Erstellung und Überprüfung einer Vielzahl an Verträgen: z. B. Kooperationsvertrag mit Tiny Feet GmbH; MedAustron; Melker Kommunalimmobilienverwaltungsgesellschaft; diversen Fachhochschulen; Bundesheer; Verträge mit Gastoperateurinnen und -operatoren; über Sponsoring; mit der AUVA hinsichtlich Arbeitsunfällen in NÖ; Kooperation hinsichtlich Videodolmetsch etc.
- Erstellung von rechtlichen Stellungnahmen und Gutachten zu Themen:
 - des Datenschutzrechts: z. B. im amtswegigen Prüfverfahren der Datenschutzbehörde; mehrerer Verfahren vor der Datenschutzbehörde; vor dem Bundesverwaltungsgericht; rechtliche Begleitung des Projektes „NÖBIS goes ELGA“, Aufbewahrung von Dateien; Projektinitialisierung und Teilnahme im Projektteam Datenschutzgrundverordnung; Patienten- und Gästebereich; Onkologie-Informationen-System etc.
 - des ärztlichen Berufsrechts: z. B. Sonderfachbeschränkung; Ärzteaus- und -fortbildung; Privatobduktionen; Sonderklasse; Anzeige- und Meldepflichten; Behandlungsablehnung, Behandlung von Zeugen Jehovas; Entlassungsbriefe der Psychiater in NÖBIS etc.
 - des Berufsrechts nicht ärztlicher Gesundheitsberufe: z. B. Peritonealdialyse, Obduktionsassistent; Lagerung bei Notsectio durch Hebammen; Filmen von Therapien; OP-Markierung durch Pflege etc.
 - des Apotheken-, Arzneimittel- und Medizinproduktrechts: z. B. Suchtmittel-Anforderung Dokumentation der Chargennummer etc.

- des Sachwalter- und Vertretungsrechts: z. B. Auskunft über Einsichtsrechte; Umgang mit beachtlichen Patientenverfügungen; Vorsorgevollmacht etc.
- des Pflegegebührenrechts: für Transferierungstag; Honorar bei ambulanten Selbstzahler-Patienten; Vorgehensweise und Kostentragung bei unversicherten minderjährigen Patientinnen und Patienten; Verrechnung Sonderklasse-Patienten; Rezeptgebührenbefreiung etc.
- des Krankenanstaltenrechts: z. B. Werbung in Krankenanstalten; Aufteilung ärztlicher Honorare; Beschäftigungsausmaß Hygienebeauftragter; Beauftragte; Versorgungsänderungen; Tageskliniken; Angliederungsverträge, Aufbewahrungsfristen für diverse Dokumente etc.
- des Unterbringungs- und Heimaufenthaltsrechts: z. B. Zulässigkeit von Freiheitsbeschränkungen; Einsichtsrecht von Patientenanwaltschaft; Einsichtsrecht von Wohnnervortreterinnen und -vertretern; der Volksanwaltschaft und der von ihr eingesetzten Kommissionen
- des Strafrechts: Anzeigepflicht; Drogen-Alkohol-Missbrauch (Verschwiegenheitspflicht); Ruf- und Kreditschädigung etc.
- in arbeitsrechtlichen Belangen: z. B. Erstellung von Betriebsvereinbarungen für alle NÖ Kliniken über Zulässigkeit verlängerter Dienste; für Funktionen der Mitarbeiterkarte und Wäsche; für Videoüberwachung; rechtliche Begleitung des Projektes „NIZZA“; Stellungnahmen zu Schutzausrüstung; Rufbereitschaft; Zusammenrechnung von Arbeitszeiten; Einsichtsrecht des Betriebsrates versus Verschwiegenheitspflicht, Ruhezeitenverbrauch in Abwesenheitszeiten etc.
- des Haftungsrechts: z. B. bzgl. Organisationsverschulden; Patientensicherheit; letzter Patientenkontakt vor Entlassung; handgreiflicher Patientinnen und Patienten; gerichtlicher Ladungen etc.
- Unterstützung und Koordinationstätigkeit bei Aufklärungs- und Behandlungsfehlern in den NÖ Landeskliniken

Im Bereich Vergaberecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich als vergebende Stelle unter gleichzeitiger Schulung der Facheinkäuferinnen und -einkäufer der NÖ Landeskliniken-Holding zur Befähigung der selbstständigen Verfahrensdurchführung, wie z. B. in den Vergabeverfahren „Rahmenvertrag Laborleistungen der klinischen Chemie und der Immunchemie für die Kliniken des Most- und des Weinviertels“, „Rahmenvertrag Unterdruckwundheilssysteme für die NÖ Landeskliniken“, Rahmenverträge für die „Versorgung mit Fleisch- und Wurstwaren“ für die Kliniken Krems, Korneuburg und Stockerau etc.

- Abhaltung von Seminaren und Vorträgen zum Thema „Vergaberecht im Gesundheitsbereich“ intern und extern
- Laufende Beratung und Unterstützung bei Einzelfragen bzgl. vergaberechtlicher Themenstellungen wie z. B. in den Vergabeverfahren „Rahmenvertrag Housing-, Netzwerk- und Serverbetriebsleistungen“, „Rahmenvereinbarung Providerleistungen Mobilkommunikation“, Computertomographie-Systeme, „Drei Tesla-MRT“, Anästhesie-Arbeitsplätze
- Beantwortung vergaberechtlicher Einzelfragen von Generalplanern und Projektsteuerern
- Vergaberechtliche Begutachtung der Anwendbarkeit von Ausnahmetatbeständen etc.; Betreuung der verpflichtenden Erstellung diverser statistischer Meldungen erfolgter Vergaben
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding vor Nachprüfungsbehörden
- Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen, Software-Lizenz-, Wartungs- sowie Dienstleistungskonzessions-, Mietverträgen für alle Kliniken, Mobilfunkanlagen-, Kaufverträge samt Begleitung diverser Vertragsverhandlungen
- Abwehr unberechtigter (Nachtrags-)Forderungen und umfassende zivilrechtliche Begleitung von Beauftragungen z. B. Totalunternehmerbeauftragungen im Landeskrankenhaus Mistelbach
- Laufende Beratung und Unterstützung bei diversen rechtlichen Themenstellungen: wie z. B. zur Gewerbeordnung, zum Immaterialgüterrecht (Patentrecht, Software und sonstige Werke) und Medizinprodukterecht sowie in verwaltungs(straf-)rechtlichen Verfahren

2.2.3 Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie hat neben der Sicherstellung der Betriebsführung sowie der Anwenderbetreuung zu zentralen IT-Services für die NÖ Landes- und Universitätskliniken (wie etwa SAP, Management-Informationssysteme, NÖBIS, Laborinformationssystem (LIS), Onkologie-informations-System (OIS) etc.) das Ziel, die IKT-Leistungserbringung im Unternehmensverbund bestmöglich zu steuern. Gleichartige Anforderungen werden gebündelt und je nach Gegebenheit auch in eine zentrale Betriebsführung übernommen. Die NÖ Landeskliniken-Holding ist durch die nach wie vor hohe Heterogenität im Bereich von medizinisch-pflegerischen Informationssystemen in Hinblick auf die steigenden Anforderungen an klinikübergreifende Zusammenarbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert. Zudem sprechen auch Argumente der Wirtschaftlichkeit und technischen Betreibbarkeit für eine weitere Fortführung der (medizinisch-pflegerischen) Standardisierung und in weiterer Folge Konsolidierung der IKT-Landschaft, um eine solide und funktionale elektronische Prozessunterstützung für das Kerngeschäft der NÖ Kliniken zu erzielen.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2016 durch die Abteilung behandelt bzw. erfolgreich umgesetzt:

- Vorbereitung der unternehmensweiten Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme (KIS) aller Landes- und Universitätskliniken in enger Abstimmung mit dem medizinischen Geschäftsbereich: Ausarbeitung der erforderlichen Programm-/Projektstruktur und –organisation sowie weitere Vorbereitung des Beschaffungsprozesses.
- Fortführung und Abschluss der Tätigkeiten zur Einführung der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA in den NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie Abwicklung der damit verbundenen Umstellung auf ELGA-konforme Arztbriefschreibung
- Weiterführung des Vergabeverfahrens zur Beschaffung eines Rahmenvertrages für ein unternehmensweit einheitliches Radiologieinformations- und Archivsystem (RIS/PACS)
- Rollout des einheitlichen Laborinformationssystem (LIS)/Blutdepot:
Inbetriebnahme von LIS im Landesklinikum Hohegg, Routinetest von LIS im Landesklinikum Korneuburg-Stockerau (Produktivstart Jänner 2017), Vorprojektphase von LIS im Universitätsklinikum St. Pölten, Inbetriebnahme des Blutdepots in den Landeskliniken Wiener Neustadt und Mistelbach, Lieferantenwechsel im Bereich des Infrastrukturbetriebes
- Mitarbeit bei der Standardisierung der Institute für Pathologie- und Mikrobiologie sowie bei der Beschaffung des zugehörigen Informationssystems. Start des Pilotprojektes im Landesklinikum Mistelbach
- Einführung eines einheitlichen Onkologie-Informationssystem (OIS), Rolloutphase 3

Inbetriebnahme in den Landeskliniken Wiener Neustadt, Scheibbs, Waidhofen/Thaya, Zwettl, Baden-Mödling

- Erweiterung der Funktionalitäten des Schnittstellenservers als Datendrehscheibe zwischen zentralen und lokalen Informationssystemen. Erweiterung des Betriebskonzepts zur Steigerung der Verfügbarkeit und Ausfallssicherheit sowie Anbindung an den NÖ Patientenindex; Lieferantenwechsel im Bereich des Infrastrukturbetriebes
- Unterstützung bei der Einführung einer Software für Anästhesie und Intensivdokumentation (PDMS) im Landeskrankenhaus Mistelbach sowie den Universitätskliniken Krems und St. Pölten
- Projektarbeit Zentrales Bilddatenarchiv: Inbetriebnahme der Infrastruktur im zentralen Rechenzentrum, laufende Migrationen der Altdaten aus allen Kliniken in das neue Archiv sowie Stilllegung der abzulösenden Infrastruktur im Landeskrankenhaus Mistelbach
- Beschaffung von Videodolmetschleistungen und Beginn der Einführung in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Release Upgrade der zentralen SAP-Installation auf EHP7
- Begleitung und technische Umsetzung (Einschulung und Unterstützung) der Inbetriebnahme und Belieferung der Kundenkliniken (Kliniken Amstetten, Baden, Mauer, Hainburg) durch das jeweilige Logistikzentrum
- Umsetzung der ambulanten Datenmeldung (NÖGUS-Meldung) im zentralen SAP-System
- Inbetriebnahme der Konsignationslager im Universitätskrankenhaus St. Pölten-Lilienfeld sowie Start der Umsetzung für die Kliniken Tulln, Korneuburg-Stockerau, Krems, Klosterneuburg und Hollabrunn
- Weitere Integration und Verbesserung der Anwenderbetreuung durch Anbindung der Lieferanten AGFA, ITSV und CGM an das zentrale Ticket-System
- Begleitung und technische Umsetzung des Projektes „Radiologie Katalog NÖ“
- Abschluss des EU-weiten Vergabeverfahrens zur Beschaffung von Rechenzentrumsleistungen, Netzwerkbetriebsleistungen, Securityleistungen sowie Serverbetriebsleistungen durch Errichtung eines Rahmenvertrages sowie anschließende Detailplanung der Leistungsteile. Planung und Umsetzung der Migration aller zentral betriebenen IT-Services in die neue Rechenzentrums Umgebung
- Erneuerung (alle Server, Betriebssystem, Systemarchitektur, Sicherheitssysteme) des zentralen Verzeichnis- und E-Mail-Dienstes
- Erneuerung des zentral betriebenen KIS für die Kliniken Baden-Mödling, Tulln, Melk und Neunkirchen sowie des zentralen SAP-Systems durch Aufbau von Infrastruktur, Test-, Migrations- und Produktivumgebung
- Technische Begleitung der Inbetriebnahmepreparierung der zentralen Personal- und Dienstplansoftware („NIZZA“)

- Vorbereitungsarbeiten (Wirtschaftlichkeitsrechnung, Projektauftrag etc.) zur Durchführung eines EU-weiten Vergabeverfahrens zur Beschaffung von IT-Endgeräten (PC, Notebook, Tablets, Monitor, Drucker), passender Managementsoftware und dafür nötiger Dienstleistungen; Start des Vergabeverfahrens durch Veröffentlichung der Teilnahmeanträge
- Durchführung eines externen Sicherheits-Audits im zentralen Rechenzentrum und allen NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie Erarbeitung/Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Absicherung der Kliniknetzwerke gegen Befall von Schadsoftware („lokale Netzwerktrennung“) im Landesklinikum Zwettl abgeschlossen; Beginn der Umsetzung in den Landeskliniken Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Wiener Neustadt, Korneuburg-Stockerau, Hohegg, Mistelbach, Hainburg, Baden
- Unternehmensweite Erhebung des Reifegrads hinsichtlich der Erkennung und Reaktion auf IT-Sicherheitsvorfälle als Vorbereitung für die kommende EU-Datenschutzgrundverordnung und nationale Umsetzung der EU-NIS-Richtlinie
- Unternehmensweite Ausrollung standardisierter Mobilproviderleistungen: Definition von neuen Standards (Endgeräte, Tarife, Abrufprozesse etc.), Inbetriebnahme der Endgeräteverwaltung (MDM) sowie Vorbereitung und Begleitung der Umstellung
- Erstellung eines Konzeptes zur unternehmensweiten regelmäßigen Kontrolle der korrekten Softwarelizenzierung (Erstellung Lizenzbilanz); Testumsetzung in der Holding-Zentrale sowie Abwicklung in den Landeskliniken des Mostviertels
- Sonstige Beschaffungsverfahren
 - Microsoft Softwarewartungsvertrag (Enterprise Agreement)
 - Start des Vergabeverfahrens für Standard-Monitore mit dem Magistrat der Stadt Wien (als ausschreibende Stelle), Amt der NÖ Landesregierung, der OÖ Gesundheits- und Spitals-AG und dem Wiener Krankenanstaltenverbund

2.2.4 Abteilung Einkauf

Der Einkauf

Als Betriebsführerin für die NÖ Landes- und Universitätskliniken betreibt die Holding-Zentrale einen Zentralen Einkauf auf Basis eines Lead-Buyer-(Facheinkäufer)-Systems nach konzernalen Gesichtspunkten. Die Einkaufsorganisation verfolgt die Zentralisierung und klinikübergreifende Koordination von Einkaufsfunktionen und -aktivitäten. Der Zentrale Einkauf ist somit der Ansprechpartner für die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie für die Geschäftspartner in allen Einkaufsbelangen und sieht sich daher als Servicestelle für die Kliniken. Der Zentrale Einkauf verfolgt die Unternehmensziele der NÖ Landeskliniken-Holding und trägt somit wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sowie zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der NÖ Landeskliniken-Holding bei:

- Laufende Kostendämpfung und Synergiennutzung
- Laufende Prozessoptimierungen mit den betroffenen Anwenderinnen und Anwendern
- Gemeinsame Entscheidungsfindungen mit interdisziplinären Fachgruppen unter Berücksichtigung einer hohen Produktqualität zwecks Sicherung einer hohen Patienten- sowie Mitarbeitersicherheit und -zufriedenheit
- Rund 94 % des Produkteinkaufsvolumens werden zentral gesteuert und verwaltet
- Ökonomie und Ökologie wird in Einklang gebracht

Erreichte Ziele

Qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung von gleichartigen Produkten und Dienstleistungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender (Fachgruppen). Beispielhaft werden nachfolgend einige Ergebnisse angeführt:

- Erfolgreiche Umsetzung folgender Vergabeverfahren auszugsweise:
 - Unterdruck-Wundheilssysteme (€ 1,700.000,- Einsparung p. a.)
 - Medizinische Gase in Flaschen (€ 204.000,- Einsparung p. a.)
 - Interventionelle Therapie- und Diagnostikprodukte (€ 2,000.000,- Einsparung p. a.)

Start Vergabeverfahren

2016 wurden folgende Vergabeverfahren gestartet (Abschluss im Laufe 2017)

- Kardiologische Implantate, Herzschrittmacher und implantierbare Defibrillatoren
- Medizinische Handschuhe
- Implantate Endoprothetik
- Herzklappen

Die Sachkostenentwicklung im Gegenpol zur demografischen Entwicklung

Der Anteil der älteren Bevölkerung ist stark steigend. Das Ergebnis der Einkaufsaktivitäten spiegelt sich in der Entwicklung des Sachkostenaufwandes (Kostendämpfung) für die Medizin- und Pharmaprodukte in den letzten Jahren deutlich wider. Die Relation der Kostendämpfung zum Aufwand wird jedoch durch eine größere Grundgesamtheit an Menschen, welche Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen, zunehmend geringer. Unser Gesundheitssystem ist aufgrund verschiedener Umstände (wie z. B. demografischer Wandel, epidemiologischer Wandel des Krankheitsspektrums, angebotsinduzierte Nachfrage etc.) mit steigenden Ausgaben konfrontiert. Eine diesbezügliche Analyse einiger weniger ausgewählter Warengruppen (z. B. Medikamente, Implantate) zeigt, dass in den letzten Jahren die Sachkostensteigerungen auf nicht vom Einkauf beeinflussbare Faktoren, wie z. B. Entwicklungen in der Medizin sowie im Patientengut und damit verbundenen Mengensteigerungen zurückzuführen sind.

Bereich Medizintechnik

Der Bereich Einkauf Medizintechnik ist bestrebt, bei allen Einkaufsaktivitäten mit dem entsprechenden Weitblick vorzugehen, um bei Sicherung der notwendigen Qualität sogar eine Erhöhung dieser bei gleichzeitiger Kostenreduktion (z. B. optimale Garantie- und Wartungsvereinbarungen sowie Mitbetrachtung der zwingend mit dem Gerät verbundenen Verbrauchsmaterialien) zu gewährleisten. Auch werden Investitionen speziell auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt (z. B. Reduktion von Endoskopiearbeitsplätzen, Reduktion von Überwachungsmonitoren usw.).

Wesentliche Beschaffungsprojekte des Einkaufs Medizintechnik 2016 waren:

- Computertomografen für die Kliniken Horn, Tulln sowie Klosterneuburg
- Labor Klinische Chemie/Immunologie für das Wein- und Mostviertel
- Lithotripter für das Landesklinikum Wiener Neustadt
- Cardangiografie für das Universitätsklinikum St. Pölten
- Patientenüberwachungssysteme für die Kliniken Amstetten, Krems sowie Wiener Neustadt
- Anästhesiearbeitsplätze für das Landesklinikum Wiener Neustadt

Ein Schwerpunkt waren auch 2016 wieder medizintechnische Geräte, bei welchen die Kostensäule der jeweiligen zwingend dazugehörigen Verbrauchsmaterialien im Vordergrund steht. Diese müssen unter den vergaberechtlichen Rahmenbedingungen sowie im Hinblick auf die budgetären Möglichkeiten aufgrund der medizinischen Anforderungen in Anlehnung an die sehr rasch fortschreitenden technischen Innovationen in immer kürzeren Abständen erneuert werden. Besonders hervorzuheben ist, dass der Einkauf Medizintechnik auch 2016 das

vorgesehene Beschaffungsvolumen von rund € 17,4 Mio. ohne Inanspruchnahme externer Fachplaner abwickeln konnte. Dies zeigt einerseits von einer sehr hohen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits konnten den NÖ Kliniken hiermit im Jahr 2016 rund € 1.075.000,- an Fachplanerhonoraren, welche nur für den Teilbereich der Investitionen notwendig wären, erspart werden.

Bereich Datenmanagement

Die NÖ Landeskliniken-Holding betreibt zur Betriebsführung und somit zur Umsetzung der Einkaufsziele (Umsetzung von Einkaufsstrategien und der damit verbundenen Einsparungen, vergaberechtliche Absicherung, Beschaffungscontrolling etc.) ein zentrales Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP-MM. Das Materialdatenmanagement dient als zentrale Kommunikationsdrehscheibe für alle einkaufsrelevanten Themen, sowohl für die Geschäftspartner als auch für die Kliniken (Einkaufsdatenplattform). Das zentrale Materialdatenmanagement betreut per Status Ende 2016 rund 112.000 Artikel mit rund 12,3 Mio. Datenfeldern und trägt somit wesentlich zur deutlichen Entlastung in den Kliniken bei.

Wesentliche Tätigkeiten bzw. Schwerpunkte des Materialdatenmanagements 2016 waren:

- Laufende Stammdaten-, Preise- und Konditionenwartungen
- Abhalten von SAP-MM-Schulungen gemeinsam mit dem SAP-CCC für Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Unterstützung bei der Einführung von Technikwerken im SAP-MM
- Unterstützung beim Rollout „Konsignationslagerabwicklung über SAP-MM“
- Konzepterstellung „Anlagenbestellung (Einkauf Medizintechnik) im SAP-MM“
- Neudefinitionen und Weiterentwicklungen von SAP-MM-Auswertungen für die Betriebsführung
- Betreiben von einkaufsrelevanten Themen im Logistikzentrum- und AEMP-Clearing
- Start einer intensiven Warengruppenüberarbeitung (Warengruppenbereinigungen)

Bereich Beschaffungscontrolling

Krankenhäuser stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der rasante Fortschritt in der Medizin und die steigende Lebenserwartung bringen der Medizinprodukte- und Pharmaindustrie hohe Wachstumsraten. Ein effizientes Beschaffungscontrolling ist für die Steuerung der Sachkostenentwicklung unerlässlich. Abweichungen von Einkaufsvorgaben bzw. -empfehlungen müssen früh erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können. Das Beschaffungscontrolling widmete sich daher 2016 wieder intensiv einer Performanceüberprüfung, d. h. Einkaufsergebnisse und die Umsetzung der

Einkaufsstrategien wurden in einem eigenen Berichtswesen (Einkaufsreport) einer genauen Betrachtung unterzogen.

2.2.5 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bauprojektmanagement

Die Vorgaben im Standardraumbuch wurden mit der Aktualisierung des Leitsystems und Ergänzung eines Master-Organisationshandbuches erweitert.

Die Aktualisierung des Leitsystems beinhaltete die Aufnahme von Vorgaben zur Umsetzung der Barrierefreiheit für die Landes- und Universitätskliniken.

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2016 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiterverfolgt:

Versorgungsregion NÖ Mitte

Universitätsklinikum St. Pölten:

- Fortsetzung der Bauaktivitäten im Bereich Neubau des Hauses C & G (Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße) in der Umsetzungsphase 1 (UP 1)
- Finalisierung der Totalunternehmerausschreibung zur Umsetzung der Bauphasen UP 2 und 3

Universitätsklinikum Krems:

- Fertigstellung des Projektes „Umsiedelung Palliativstation Neu“

Landesklinikum Lilienfeld

- Baubeginn des Projektes „OP Neu- und Umbau OP-Zone und vier Betten IMCU“

Versorgungsregion Thermenregion

Landesklinikum Baden:

- Fertigstellung und Übergabe des Neubaus

Landesklinikum Mödling:

- Fortsetzung der Bauaktivitäten – Kompletter Neubau

Landesklinikum Neunkirchen:

- Fertigstellung und Übergabe des Neubaus

Landeskrlinikum Wiener Neustadt:

- Weiterföhrung der Zielplanung für den kompletten Neubau des Landeskrlinikums
- Beginn der Arbeiten für die bestandserhaltenden Maßnahmen als Notwendigkeit für den Betrieb im Altbestand bis zur Übersiedelung in einen Neubau

Versorgungsregion Weinviertel

Landeskrlinikum Mistelbach:

- Fortsetzen der Bauaktivitäten im Zuge der vorgezogenen Energieeffizienz- und Instandhaltungsmaßnahmen

Landeskrlinikum Hollabrunn:

- Weiterföhrung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen – Projektentwicklung der ersten Ausbauphase

Landeskrlinikum Hainburg:

- Fortsetzung der laufenden Bautätigkeiten der einzelnen Bauphasen bis 2021

Landeskrlinikum Korneuburg:

- Baufertigstellung und Übergabe der Implementierung eines dritten Operationssaales im Bestand

Versorgungsregion Mostviertel

Landeskrlinikum Mauer:

- Weiterföhrung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landeskrlinikums
- Baubeginn der Bauphase 1 – Neuerrichtung der Pavillons Forensik, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Erwachsenenpsychiatrie inklusive anteiliger infrastruktureller Maßnahmen

Landeskrlinikum Amstetten:

- Fertigstellung der Bauaktivitäten für die Zu- und Umbaumaßnahmen – Bauabschnitt 5

Versorgungsregion Waldviertel

Landeskrlinikum Gmünd:

- Projektstart – Generalsanierungsarbeiten der technischen Gebäudeausrüstung

Facility Management

Im infrastrukturellen als auch im technischen Facility Management wurden unter anderem folgende Projekte neu begonnen, weiterverfolgt bzw. abgeschlossen:

- Projekt Wäsche: laufende Wirkungskontrolle im Zuge der Ausrollung und Beginn punktueller Qualitätsüberprüfungen
- Projekt Seterfassung: Vorbereitung des Projektabschlusses in Zusammenarbeit mit der Abteilung Einkauf
- Security: Fortführung der ständigen Evaluierung betreffend Umsetzung von Schutzmaßnahmen in allen Kliniken unter Berücksichtigung der besonderen Situation eines „offenen Hauses“ sowie des laufenden Masterplanes Sicherheit (MP S)
- Projekt Energiemanagement (EnMS): Abschluss des zweistufigen Ausschreibungsverfahrens und Vorbereitung der Rahmenvereinbarung für ein zukünftiges Zählermanagement (Erfassung der Energieverbräuche pro Klinikum)
- Projekt Logistikzentren: Laufende Unterstützung bei der Aufschaltung der einzelnen Kliniken in den zugeordneten Versorgungsregionen der beiden Logistikzentren in St. Pölten und Wiener Neustadt

2.2.6 Abteilung Unternehmenskommunikation

In den NÖ Landes- und Universitätskliniken werden tagtäglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 20.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden.

Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Spitäler.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgaben

- Koordination der Medienarbeit für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und für die NÖ Landes- und Universitätskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation
- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren der Kliniken und den regionalen Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren bezüglich Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen
- Kommunikative und mediale Unterstützung bzgl. Strukturmaßnahmen in den Kliniken
- Kontinuierliche Beschaffung diverser Marketingartikel mit Branding der NÖ Landeskliniken-Holding (speziell für Studierende der Karl Landsteiner Privat Universität): Stethoskop, EKG-Lineal, Pen-Light, Reflexhammer, Notfalltasche, ...
- Weitere Forcierung der „Leo-Hase“-Produktlinie für Kinder in den Kliniken: Heft „Leo und der Keim“, Buntstifte
- Koordination der Krisenkommunikation für die NÖ Kliniken und die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Hintergrundgesprächen
- Bearbeitung und Abstimmung sämtlicher Medienanfragen und regelmäßige Journalistenkontakte
- Umsetzung von Medienkooperationen
- Medienbeobachtung und regelmäßige Evaluierung der Medienarbeit durch entsprechend aufbereitete Resonanzanalysen
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Printprodukte
- Grafische Erstellung von Inseraten und diversen Printprodukten
- Verfassen von Vorwörtern für diverse Publikationen

- Aktualisierung der Patienteninfobroschüren

Publikationen

- Erstellung und Versand von Presseaussendungen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und Überarbeitung/Unterstützung bei Presseaussendungen der Kliniken
- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Gesund & Leben Intern“ (sechs Mal pro Jahr)
- Herausgeber des Magazins „Gesund und Leben“ (zehn Mal pro Jahr), 2016: einmal Sonderausgabe ELGA G+ L an jeden NÖ Haushalt
- Erstellung des Berichtes 2015 der NÖ Landeskliniken-Holding
- Unterstützung bei der Erstellung des ELGA-Kompandiums zur Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des Fragen- und Antworten-Kataloges auf der Homepage der NÖ Landeskliniken-Holding

Veranstaltungen/Kampagnen

- Unterstützung bei diversen Veranstaltungen in den Kliniken, wie z. B. Fashion Day, ...
- Begleitung der Geschäftsführung und des Eigentümerversprechers und Vorbereitung bei öffentlichkeitsrelevanten Terminen
- Organisation eines Blutspendetages in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation der Jugendblutspendeaktion „Lifesaver-noe – Sei ein Engel! Spende Blut.“
- Organisation der Kampagne „Nein zum Keim“
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen und Stabsstellen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale mit besonderem Hinblick auf die Gesamtaußenwirkung
- Malaktion/Weihnachtskarten

Bereich Elektronische Medien

- Betreuung aller elektronischen Medien, wie www.lknoe.at, www.blutbank.at, elektronisches schwarzes Brett, Turnusärzteauftritt

Weitere Aktivitäten

- Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Maturantinnen und Maturanten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte
- Wahrung des Medientransparenzgesetzes

2.2.7 Stabsstelle Revision

Gemäß Prüfungsplan 2016 wurden folgende geplante Prüfungen im diesem Jahr gestartet

- Gesetzmäßige Verteilung der Sonderklassegebühren:
Zielsetzung ist die Überprüfung der Gesetzmäßigkeit bzw. der einheitlichen Vorgehensweise der Kliniken
- Einsatz externer (gemäß OP-Dokumentation) Operateurinnen und Operateure
- Überprüfung der Drittmittel von Pharmafirmen – Verhaltenskodex Pharmig (Abgleich der gemeldeten Daten mit internen Daten) bzw. Anzahl und des monetären Ausmaßes von Firmen gesponserter Aus- und Fortbildungen (Nachtrag aus 2015)

Die folgende Prüfung wurde 2015 begonnen, 2016 fertiggestellt, endabgestimmt und präsentiert.

- Einhaltung der „IS-Richtlinie“ betreffend Serverräume
Es wurde überprüft, inwieweit die in der Richtlinie geforderten baulichen und betrieblichen Maßnahmen betreffend Serverräume in ausgewählten Kliniken eingehalten werden

Weitere Tätigkeiten der Stabsstelle Revision

- Interne Koordination der Prüfung „Einmietungen in den NÖ Landeskliniken“ durch den NÖ Landesrechnungshof
- Interne Koordination der Nachkontrolle „Externe Beratungsleistungen“ durch den NÖ Landesrechnungshof
- Unterstützung der Regionalmanagements bei der Einhaltung von Fristen betreffend die Umsetzung bei externen Überprüfungen wie sanitäre Einschaun, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Gebarungsprüfungen der Abteilung Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung
- Operative Betreuung der „Beauftragten-Datenbank“ sowie Unterstützung der NÖ Kliniken beim Betrieb

2.2.8 Stabsstelle Infrastruktur

Der Standort NÖ Landeskliniken-Holding bleibt das Kommunikationszentrum für die Kollegialen Führungen/Standortleitungen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken mit fast 15.000 Besucherinnen und Besuchern.

Aufgrund der Ausschreibung Mobile Provider kam es zu einem Mobilprovider-Wechsel bei dem alle Mobiltelefone getauscht werden mussten. Da die alten Rufnummern auf die neuen SIM-Karten als zweite Rufnummer hinterlegt wurden, musste eine strukturierte Abwicklung des Provider-Wechsels sowie des Handytausches vorgenommen werden. Der Tausch konnte im Zeitplan umgesetzt werden.

Die Raucherzone für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde auf die Dachterrasse in eine Raucherkabine verlegt, dadurch wurde der Standort NÖ Landeskliniken-Holding zeitgemäß ein rauchfreies Gebäude.

Die Umbauten für ein Krisenstabszentrum am Standort NÖ Landeskliniken-Holding wurden abgeschlossen und ein Krisenstabstraining durchgeführt.

In allen Besprechungsräumen der NÖ Landeskliniken-Holding wurden Modernisierungsmaßnahmen für Audio- und Videopräsentationen durchgeführt.

2.2.9 Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement

Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen

Natürlich wurde auch 2016 auf die Einhaltung von arbeits- und ruhezeitrelevanten Bestimmungen großer Wert gelegt. Das Problembewusstsein dazu konnte seitens der handelnden Personen weiter geschärft werden.

Der Wichtigkeit des im Regelbetrieb geführten Arbeits- und Ruhezeitenmonitors als erweiterten Kontrollmechanismus wurde durch zusätzlich geschaffene Auswertungsmöglichkeiten Rechnung getragen.

Harmonisierung der Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme (PV/DP)

Nachdem Ende 2015 der Bestbieter ermittelt worden war, konnte das umfassende Vorhaben unter der Abkürzung „NIZZA“ (Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent) Gestalt annehmen.

In zahlreichen Abstimmungsrunden wurden Detailkonzepte in Zusammenarbeit mit den Pilotkliniken erstellt, in Präsentationen in den Kliniken vor Ort Entscheidungsträger und Sozialpartner in das strategische Rahmenwerk eingeweiht und in die Projektumsetzung integriert sowie anstehende Arbeitspakete fixiert. Dabei wurden natürlich die lokalen Projektteams der Pilotkliniken Korneuburg-Stockerau, Hollabrunn und Wiener Neustadt in der Vorbereitung und Umsetzung tatkräftig unterstützt.

Mit Herbst war die NIZZA-Software verfügbar und wurde sofort in zahlreichen Qualitätssicherungsrunden und Betreuungstagen vor Ort einem Feinschliff unterzogen. Parallel dazu fanden zahlreiche Schulungen statt, wobei laufend diversen Bedürfnissen und Praxisanforderungen der Anwenderprofis vor Ort Rechnung getragen wurde.

Risikomanagement und Datenschutz

Nicht nur aus gegebenem Anlass durch erhöhte Bedrohungslagen, sondern auch im Rahmen der zentralen Risiko- und Sicherheitspolitik setzte man gemeinsam mit der Stabsstelle Infrastruktur zahlreiche Maßnahmen für ein professionelles, zentrales Krisenmanagement um. Dabei wurden nicht nur diverse Krisenszenarien praktisch erprobt und geübt, sondern auch die dazu notwendige Infrastruktur (z. B. notstromversorgte Krisenstabsräume, elektronische Krisenteamkommunikation innerhalb der Holding samt interner und externer Alarmserver) und Ausstattung (z. B. Behördenfunkgeräte) für den Bedarfsfall geschaffen; Schnittstellen zu externen Behörden und Institutionen wurden hergestellt, die Vernetzung innerhalb des Konzerns und der österreichischen Gesundheitsdienstleister intensiviert, die Rollen der

einzelnen Krisenstabsmitglieder nach international gültigen Regeln definiert und den betreffenden Personen im Konzern namentlich zugeordnet.

Beim Datenschutz lag neben Routinearbeiten wie erfolgreiche Registrierungen und Adaptionen diverser Datenanwendungen das Hauptaugenmerk bei der Ausrichtung des Gesamtunternehmens auf die mit Mai 2018 dann geltende, wesentlich strengere EU-weite Datenschutzgrundverordnung. In enger Abstimmung mit den Abteilungen Recht und Personal sowie IKT starteten die dazu notwendigen Analysen und Vorarbeiten.

2.3 Versorgungsregionen

2.3.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ Mitte ist mit den fünf Klinikstandorten Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St.-Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich. Eine weitere Besonderheit der Region sind die seit 2014 ernannten Universitätskliniken der Karl Landsteiner Privatuniversität Tulln, St. Pölten und Krems.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur den Patientinnen und Patienten der einzelnen Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag wie zum Beispiel an der Klinischen Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Universitätsklinikum Tulln, an den Klinischen Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie-Radioonkologie im Universitätsklinikum Krems oder auch an den Klinischen Abteilungen für Herzchirurgie, Neurochirurgie und am Klinischen Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Universitätsklinikum St. Pölten-Lilienfeld.

Im Landesklinikum Klosterneuburg wurde die Abteilung Chirurgie im Juli 2016 zu einer chirurgischen Tagesklinik umgewandelt. Weiters wurde im November 2016 ein neues Computertomographie-Gerät in Betrieb genommen.

Im Frühjahr 2016 konnte im Universitätsklinikum Krems die umgebaute Palliativ-Station feierlich eröffnet werden. Ebenso erfreute sich die Klinische Abteilung Strahlentherapie-Radioonkologie über die erste österreichweite „Novalis certified“-Auszeichnung. Hierbei handelt es sich um ein internationales strenges Prüfverfahren für Radiotherapie mit hohen Qualitätskontrollen. Im Jahr 2016 konnte das Universitätsklinikum Krems zehn Jahre Strahlentherapie-Radioonkologie und zehn Jahre Herzinsuffizienz mit zwei Symposien feiern.

Im Universitätsklinikum St. Pölten wurde zu Beginn des Jahres die Gleichfeier von Haus C gefeiert. Des Weiteren wurde mit dem Bau der Gesundheitsstraße (Haus G), dem zukünftigen Haupteingang des Klinikums, begonnen. Im Landesklinikum Lilienfeld fand im Oktober 2016 der Spatenstich zum Neu- und Umbau des OPs und der IMCU statt.

Im Universitätsklinikum Tulln wurde am „Fashion Day“ die neue Dienstkleidung in Form einer Modenschau präsentiert und vorgestellt. Mit dem Universitätsklinikum Tulln ist die Umstellung der Dienstkleidung in der gesamten Region abgeschlossen.

In der Region kam es im Jahr 2016 zu folgenden Neubesetzungen bei den Klinik- und Abteilungsleitungen:

- Prim.^a Dr.ⁱⁿ Veronika Freystetter, DESA, MSc, MBA wurde im Herbst zur interimistischen ärztlichen Klinikleiterin des Landeskrankenhauses Lilienfeld ernannt
- Im Universitätsklinikum St. Pölten konnte für die Klinische Abteilung Unfallchirurgie Prim. Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Patrick Platzer, PhD, MBA gewonnen werden
- Für die Klinische Abteilung der Inneren Medizin 2 wurde Priv.-Doz. Dr. Andreas Maieron zum Primarius ernannt
- Des Weiteren wurde im Sommer 2016 Dipl. KH-BWⁱⁿ Jacqueline Brandstetter zur Leiterin des Logistikzentrums bestellt

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2015 zeigten deutlich die Erfolge der Landes- und Universitätskliniken der Region NÖ Mitte auf. Alle Kliniken konnten in sämtlichen Bereichen sehr gute Werte aufweisen. Das Landeskrankenhaus Klosterneuburg wurde mit der Internen 3 sowohl als bestbewertete Interne Station in einem Krankenhaus unter 300 Betten ausgezeichnet als auch als zweitbestbewertete Station in der Kategorie Akut-Krankenhaus.

In Krems wurde die HNO 2C als bestbewertete HNO-Station ausgezeichnet. Das gesamte Universitätsklinikum erreichte den 3. Platz bei der Gesamtwertung der Kliniken mit mehr als 300 Betten.

Die Dermatologie 2 im St. Pöltener Universitätsklinikum ist die bestbewertete Dermatologie-Station in ganz Niederösterreich. Das Landeskrankenhaus Lilienfeld hat ebenfalls eine sehr gute Bewertung erzielt, gesamt konnte das Krankenhaus als drittbestbewertetes Krankenhaus unter 300 Betten bestätigt werden.

2.3.2 Region Mostviertel

In der Region Mostviertel bieten die Landeskliniken Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs eine umfassende Rund-um-die-Uhr-Grundversorgung in Zusammenarbeit mit dem Schwerpunktkrankenhaus Amstetten, den Kliniken der Region Niederösterreich Mitte und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in der Region. Der größte psychiatrische Versorger und Ausbildner in Niederösterreich ist die psychiatrisch-neurologische Sonderkrankenanstalt Mauer.

Amstetten

- Neues Angiographiesystem und digitale Röntgenaufnahmesysteme
- Neue Küche und der Speisesaal mit rund 1.200 m²
- Erweiterung Spielplatz für die betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung
- Sanierung bzw. Anpassung der Eingangshalle und der Krankenhauskapelle
- Umstellung auf gechipte Flachwäsche
- Umstellung der Personalwäsche
- Aufschaltung Logistikzentrum
- Umstellung auf neues Patientengeschirr und Neustrukturierung der Essenbereitstellung
- Neue Monitoringgeräte für Interne IMCU Neuro Stroke Unit
- Durchführung bzw. Teilnahme an Krisenstabsschulungen
- Große Eröffnungs- und Fertigstellungsfeier Bauteil 5
- Sanierungsmaßnahmen auf zwei Stationen (Stützpunkt, Böden, ...)
- Neuer Endoskopieturm und Ultraschallgerät

Mauer

- Gedenktafel Hartheim – Aufarbeitung des Nationalsozialismus:
Wurde am 9. Dezember 2015 übergeben
- Zusammenführung der Akutpsychiatrie in ein Haus (Pavillon 1), dadurch massive betriebsorganisatorische Verbesserung:
Übersiedlung von Pavillon 13 auf Pavillon 1 erfolgte am 10. Dezember 2015
- Pavillon 17, beste Station ihres Fachs:
Auszeichnung am 31. März 2016 erhalten (Patientenbefragung 2015)
- 25 Mitarbeiter des Landeskrankenhauses Mauer absolvierten Ausbildung zum zertifizierten Skillstrainer:
Jänner bis April 2016
- Klinikcafeteria Eröffnung:
Bislang gab es keine Cafeteria am Klinikgelände, Anfang Februar 2016 konnte nach einigen Umbauten die Cafeteria im Personal Speiseraum eröffnet werden

- 50 Jahre Neurologie im Landeskrankenhaus Mauer:
Feier am 17. Februar 2016
- Umplanung Haus 49:
Bauarbeiten sind voll im Gange, rege Bauaktivitäten, Haus 49 wird endgültig von interdisziplinärem Bettenhaus auf Erwachsenenpsychiatrie umgeplant, Bauwerke im Zeitplan, rege Bauaktivitäten
- Studie TLS17 (wie gut wirkt stationäre Psychotherapie bei Patientinnen und Patienten mit schweren psychiatrischen Erkrankungen):
Jänner 2014 bis September 2015, Ergebnispräsentation bei der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie in Gmunden im April 2016
- Internationale Fachtagung Sucht:
Stattdgefunden am 23. und 24. Juni 2016 im Landeskrankenhaus Mauer
- Welttag der Seelischen Gesundheit:
Fand am 10. Oktober 2016 unter dem Titel „Körper, Geist und Seele“ statt
- Zwölf Betten der Abteilung Remobilisation und Nachsorge werden nach Scheibbs verlegt:
Vorbereitet 2016, umgesetzt am 1. Jänner 2017

Melk

- Teilnahme des Landeskrankenhauses Melk am grenzüberschreitenden EU-Projekt „Grenzenlos Gesund“ zwischen NÖ, Südböhmen und Südmähren mit dem Ziel des Aufbaus eines Endometriose-Zentrums in Melk (Kick-off-Veranstaltung)
- Bettenanpassung – Schließung der Wochen- und Tagesklinik, 30 Betten mit 30. Juni 2016
 - Personal- und Leistungsplanung
 - Anpassung des Aufnahme- und Entlassungsmanagements
 - Identifizierung der Schwerpunkte
- Zertifizierung des Wundmanagements (Struktur-, Prozess-, Ergebnis- und Personalebene) zum WZ[®] – Wundzentrum Landeskrankenhaus Melk mit 4. Jänner 2017
 - Hausinterne Workshops zum Thema Wundmanagement zur Kompetenzerweiterung und Qualitätssicherung
 - Eigens adaptierte Patientenbefragung im Bereich stationäres Wundmanagement
- Spezialsimulationstrainings im hauseigenen WundZETT zum Thema Unterdruckwundheilungssysteme
- Ende des Pilotprojektes MIA (MedInklusionsAmbulanz) für kognitiv und mehrfachbehinderte Menschen und Überführung in den Regelbetrieb
- Installierung einer Befundmailbox zur papierlosen Bearbeitung stationärer Laborbefunde
- Rezertifizierung Vitalküche
 - Umsetzung der Allergenkennzeichnungspflicht

- Ausweitung des Schlaflaborbetriebes auf drei Mal neun und zwei Mal sechs Betten pro Woche
- Umsetzung des ELGA-konformen Arztbriefes mit situativem Opt-out
- Evaluierung der Mutterschutzbestimmungen und Arbeitsplatzanalysen
- Umstellung der Telefonie 2. Quartal 2016
- Umstellung der Dienst- und Flachwäsche 2. Quartal 2016

Scheibbs

- Implementierung der RNS
- Intensivierung von Rapid Recovery
- Wäscheumstellung/Wäscheautomat
- Dacherneuerung des Kupelwiesertraktes
- Pensionierung des Ärztlichen Direktors Dr. Friedrich Steger und Neubestellung der interimistischen Leitung durch OA Dr. Erwin Schwaighofer

Waidhofen/Ybbs

- Umstellung der Personalwäsche
- Installation der Arbeitsgruppe Demenz
- Installation von CIRS
- Umsetzung der technischen und organisatorischen Arbeiten für ELGA
- Auszeichnung bei Patientenbefragung 2015
- Laufende Anpassung im Projekt Servicekräfte
- Vorbereitungen zur Installation eines Desorientierungssystems
- EFQM laufend
- Thema Schmerz, Zertifizierung, Ausbildung zur Pain Nurse

2.3.3 Thermenregion

Auch im Jahr 2016 standen, wie in den Jahren zuvor, zahlreiche Bautätigkeiten im Fokus. Es wurden sowohl Klinikneubauten fertiggestellt als auch weitreichende Sanierungsmaßnahmen im Bestand gesetzt.

Landeskrlinikum Wiener Neustadt

Im Landeskrlinikum Wiener Neustadt wurden die Planungen zu den komplexen bestandserhaltenden Maßnahmen (wie etwa Brandschutz, OP-Sanierung, Energieverteilung und vieles mehr) fortgesetzt.

Parallel dazu wurde an der Schnittstelle zum Bauprojekt FH Campus – Karmeliterkirche gearbeitet. Unter anderem wurden Räumlichkeiten im Haus E adaptiert, um die Büros des kaufmännischen Bereichs und der Direktionen sowie den zentralen IT-Serverraum aus der Karmeliterkirche aussiedeln zu können.

Das Bauprojekt Logistikzentrum wurde im Zuge der Schlussfeststellung im November 2016 abgeschlossen. Alle Kundenkliniken der Thermenregion werden nun zur Gänze durch das Logistikzentrum versorgt.

Personalia:

- Die Besetzung des Ärztlichen Direktors durch Dr. Peter Gläser, MBA erfolgte mit 15. September 2016. Der Größe des Hauses und der auch damit verbundenen Komplexität der Aufgaben im Landeskrlinikum Wiener Neustadt wurde dadurch Rechnung getragen, als diese Funktion erstmals ohne ein damit verbundenes Primariat besetzt wurde – ein wichtiger Schritt, um den Herausforderungen der Zukunft bestmöglich begegnen zu können
- Neu besetzt wurde mit 1. Oktober 2016 auch die Abteilungsleitung für Onkologie mit interdisziplinärer Belegung durch Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Grünberger

Landeskrlinikum Neunkirchen

Das neue Klinikum ist mit November nun bereits seit einem Jahr in Betrieb. Die neuen Prozesse konnten in der Organisation gut verankert werden. Im Rahmen des Bauprojektes wurden 2016 auch der Ladehof und der Parkplatz termingerecht fertiggestellt.

Landeskrlinikum Hohegg

Nach Inbetriebnahme der neuen Bereiche (Neurologie Phase C, Isoliereinheit und Palliativeinheit) mit Herbst 2015 stand das Landeskrlinikum Hohegg vor allem im Zeichen der Konsolidierung der neuen Abläufe.

Landeskrlinikum Baden

Am 12. September 2016 wurde das neue Landeskrlinikum Baden feierlich eröffnet. Der Patientenbetrieb startete Anfang Oktober.

Landeskrlinikum Mödling

Die Rohbauten der Pavillons B und C wurden abgeschlossen. Mit der Fertigstellung ist im Frühjahr 2017 zu rechnen.

Regionale Themen

Im Herbst 2016 wurden die Weichen zur Bündelung der kardiologischen Leistungen einschließlich Herzkatheter an der 2. Internen Abteilung im Landeskrlinikum Wiener Neustadt gestellt. Im Landeskrlinikum Mödling wird eine Neurologische Abteilung neu aufgebaut. Damit wird einer Optimierung der lokalen neurologischen Versorgung in der Thermenregion Rechnung getragen.

Gemäß dem Strukturplan Psychiatrie laufen die Vorbereitungen zur Inbetriebnahme der

- Ambulanz und Tageskrlinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und der
- Psychiatrischen Tageskrlinik für Erwachsene.

2.3.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn. Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Klinikstandorte garantiert: Der Klinikstandort Horn bietet als regionales Schwerpunktkrankenhaus mit sieben Abteilungen und drei Instituten optimale Behandlung und Betreuung für die Bevölkerung der Region. Die Grundversorgung wird überdies durch die Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Zusätzlich werden an jedem Standort regionale Schwerpunkte gesetzt (Gmünd: Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya: Psychiatrie, Urologie; Zwettl: Kinder- und Jugendheilkunde inklusive Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet mit einem regionsübergreifenden Schwerpunkt der Standort Allentsteig mit der Neurologischen Rehabilitation.

Das Zweitagesseminar für angehende Mediziner „MedSummerSchool“ stieß auch 2016 in Zwettl und Horn auf reges Interesse bei Medizinstudierenden.

Im Februar 2016 wurde das regionale Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung der Waldviertler Kliniken „Fit4work im Waldviertel“ mit dem niederösterreichischen Vorsorgepreis in der Kategorie Betriebe gekürt.

An den Waldviertler Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Horn und Zwettl wurde neben den klassischen Ausbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege und der Medizinischen Assistenzberufe-Ausbildung (MAB) Ende 2016 auch mit der einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistentin gestartet.

Landeskrankenhaus Horn

- Am Standort Horn feierte die Anstaltsapotheke Horn im Sommer 2016 ihr 40-Jahr-Jubiläum
- Der langjährige Vorstand der Augenabteilung des Landeskrankenhauses Horn Prim. Dr. Johannes Funder trat mit Ende Oktober 2016 nach 26 Jahren im Krankenhaus seinen Ruhestand an
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Bancher, Abteilungsvorstand der Neurologie des Landeskrankenhauses Horn-Allentsteig organisierte im Juni 2016 bereits zum zehnten Mal den im deutschsprachigen Raum gut etablierten Fachkongress Waldviertler Neurologie-Frühling
- Im September 2016 erfolgte die Eröffnung der Tiny-Feet-Kinderwunsch-Beratungsstelle im Landeskrankenhaus Horn

Landeskrankenhaus Allentsteig

- Der Klinikstandort Allentsteig ist nach dem neuesten Stand der modernen Therapiemethoden ausgestattet und ein wesentlicher Faktor für die Vervollständigung der neurologischen

Versorgungskette des Waldviertels gemeinsam mit der Akutneurologie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Standort Horn und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Kliniken

- 2016 wurde im Landeskrankenhaus Allentsteig die erste Waldviertler Reha-Konferenz auf Initiative von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Pinter organisiert
- Im Rahmen einer wissenschaftlichen Zusammenarbeit steht seit 2016 ein neues Ganganalysegerät im Krankenhaus zur Verfügung

Landeskrankenhaus Gmünd

- Am Standort Gmünd war auch 2016 das europäische grenzüberschreitende Vorreiterprojekt „Healthcross in Practice“ ein großes Thema, es wurde in Slowenien, Deutschland, Polen und Tschechien als Vorzeigeprojekt präsentiert; 2016 begannen die Verhandlungen mit einer tschechischen Versicherungsgesellschaft zur stationären Versorgung im Krankenhaus
- Im Februar übernahm Prim. Dr. Elmar Wiesinger die Leitung der Internen Abteilung im Landeskrankenhaus Gmünd
- Die geplante technische Sanierung mit Investition von € 5,6 Mio. des Landeskrankenhauses wurde im Herbst 2016 bewilligt

Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya

- Am Klinikstandort Waidhofen/Thaya starteten 2016 der Ausbau der interdisziplinär-chirurgischen Tagesklinik sowie in Vorbereitung auf die Schaffung der tagesklinischen Einheit für Kinder- und Jugendpsychiatrie die Übersiedelung der Chirurgie in die früheren Gynäkologie-Räumlichkeiten
- Mit dem Onkologie-Informationssystem (OIS) wurde 2016 auch am Klinikstandort Waidhofen/Thaya begonnen; es soll in Zukunft niederösterreichweit alle Krebsfälle und deren Behandlungsschritte dokumentieren

Landeskrankenhaus Zwettl

- Am Landeskrankenhaus Zwettl wurde im Frühjahr 2016 die erste großangelegte Stammzell-Spendenaktion in Kooperation mit der Stammzell-Datenbank der Medizinischen Universität Wien mit großem Erfolg durchgeführt
- Die Zusammenführung der Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe der Standorte Waidhofen/Thaya und Zwettl am Standort Zwettl wurde im Frühjahr 2016 gestartet und im Sommer erfolgreich abgeschlossen

Die Waldviertler Kliniken schnitten in den Patientenbefragungen 2015 wieder hervorragend ab, mehrere Abteilungen erreichten Spitzenplätze.

2.3.5 Region Weinviertel

Die Versorgungsregion Weinviertel umfasst die politischen Bezirke Gänserndorf, Mistelbach, Hollabrunn, Stockerau, Korneuburg und Bruck/Leitha. Die Gesundheitsversorgung wird im Weinviertel durch vier Landeskliniken an sechs Standorten garantiert.

Das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf als Schwerpunktkrankenhaus der Region bietet mit zwölf Abteilungen und vier Instituten eine umfassende Versorgung für die Bevölkerung des Weinviertels, die Grundversorgung mit besonderen Schwerpunkten pro Haus findet in den Landeskliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Hainburg und dem Medizinischen Zentrum Gänserndorf statt. In allen Landeskliniken des Weinviertels sind Tageskliniken eingerichtet, das Medizinische Zentrum Gänserndorf ist hier als Vorreiter anzusehen.

Zahlreiche Kooperationen innerhalb der Region, aber auch mit Krankenhäusern außerhalb des Weinviertels erlauben eine optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten vor Ort.

Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf

- Zu- und Umbau: Umbauende Haus B und Neubesiedlung mit Dezember 2016, Eröffnung des neuen Ambulanzentrums, der neuen Notfallversorgung und des neuen Röntgens
- Neue Niedrigpflegebetten: Seit August gibt es die neuen Niedrigpflegebetten auf den Stationen
- PMIS: Das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf ist Pilotheus für ein neues Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem, kurz PMIS, das mit seinem Schwester-System NÖLIS (NÖ Laborinfosystem) ins NÖ Labordiagnostiksystem eingebettet ist. Seit Anfang 2017 läuft die Testphase
- Patientenbefragung: Topwerte bei der Befragung tagesklinischer Patientinnen und Patienten sowohl im Medizinischen Zentrum Gänserndorf als auch in der interdisziplinären Tagesklinik am Standort Mistelbach
- GuKP-Gesetz: Weitere Umsetzung unter anderem in den Punkten Ausbildung neu, erweiterter Tätigkeitsbereich und neue Berufsbezeichnung
- 3. Mistelbach Babytag: Die Messe, organisiert vom Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf, rund um Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit erlebte wieder einen Besucheransturm

Landeskrankenhaus Korneuburg-Stockerau

- Zu und Umbau am Standort Korneuburg: Der neue OP-Saal konnte im August 2016 in Betrieb genommen werden; im Rahmen dieses OP-Neubaus wurden auch die Präanästhesie-Ambulanz, Personalgarderoben und diverse Dienstzimmer am Klinikstandort umgebaut
- Verlegung Tagesklinik: Sie wurde vom Standort Stockerau an den Standort Korneuburg übersiedelt und mit September 2016 in Betrieb genommen

- Zu- und Umbau am Standort Stockerau: Im Juni 2016 wurde das neue Patientencafé „Café Klinikum“ eröffnet; im September 2016 erfolgte der Startschuss zur Abteilungssanierung der Station A – diese konnte im Dezember 2016 in Betrieb genommen werden; im Juli 2016 wurden sämtliche schlafmedizinischen Leistungen (Schlaflabor) vom Standort Stockerau an die Standorte Melk und Krems ausgelagert
- Schulumbau: Im Jänner 2016 wurde die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Stockerau um zwei Klassen erweitert sowie Räumlichkeiten für das ZETT (Zentrum für Entwicklung, Training und Transfer) errichtet; im Februar 2016 konnten dann die Schulklassen und das ZETT (zuvor in Korneuburg angesiedelt) gänzlich an den Standort Stockerau transferiert werden
- Rauchfrei: Im Mai 2016 wurden beide Standorte „Rauchfreie Kliniken“; ein begleitendes Raucherentwöhnungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde durchgeführt
- Neue Planungssoftware: Beide Standorte sind Pilotkliniken der neuen Dienstplanungssoftware „NIZZA“ = NÖ Interaktiver, Zentraler-Zeiterfassungsassistent
- Riskmanagement/Gefahrenabwehrhandbuch: An beiden Standorten wurden neuerlich Krisenstabsschulungen bzw. Übungen zur Abwicklung hochinfektöser Patientinnen und Patienten absolviert

Landeskrinikum Hainburg

- Übersiedelung und Inbetriebnahme des Zubaus/Neubaus: Besiedelung der provisorischen Ambulanzen und Besiedelung der neuen Stationen, Teilübersiedelung der Logistik (Medikamentendepot, Wäsche, Garderoben, Archive, Werkstätten)
- Aufschaltung an das Logistikzentrum Wiener Neustadt in den Bereichen Materialwirtschaft und Apotheke
- Umbaubeginn des Ost-Traktes des Klinikums
- Start der Umstellung der Wäscheversorgung nach der Neu-Ausschreibung
- Neuorganisation der kinderärztlichen Versorgung: Im Rahmen eines EU-Projektes sollen ab 2017 neonatologische Notfälle aus dem Landeskrinikum Hainburg in der 16 km entfernten Uniklinik Bratislava Aufnahme finden; die Einreichung wird derzeit vorbereitet
- Vorbereitung zur Einführung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA)
- Elektronische Anbindung des Landespflegeheimes zur Küchenversorgung

Landeskrinikum Hollabrunn

- Zentrale Anmeldung & Zentrale Ambulanz: Die Neuausrichtung der zentralen Anmeldung soll die Patientenströme in klare Bahnen lenken und die Qualität der Patientenadministration verbessern

- Neue Planungssoftware: Das Landeskrankenhaus Hollabrunn ist eine der Pilotkliniken der neuen Dienstplanungssoftware „NIZZA“ = NÖ Interaktiver, Zentraler Zeiterfassungs-Assistent
- Innovatives EDV-System im Ambulanzbereich: Dank eines computerunterstützten Systems erfolgen die medizinische und pflegerische Dokumentation sowie die Ersteinschätzung der Patientinnen und Patienten per EDV
- Krisenstabsschulung: Zur zweiteiligen Krisenstabsschulung waren auch Bürgermeister, Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Hollabrunn, Abschnittsbrandinspektor und Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn eingeladen
- Neuer Primar: Dr. Wolfgang Grill ist seit 1. März 2016 neuer Ärztlicher Leiter der Sozialpsychiatrischen Abteilung am Landeskrankenhaus Hollabrunn; Dr. Grill ist bereits seit 1998 im Krankenhaus tätig
- Dankeschön-Konzert: Prof. Rudolf Malat war im Landeskrankenhaus Hollabrunn in stationärer Behandlung; nach seiner Genesung bedankte er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Dankeschön-Konzert
- Top-Platzierung für die Geburtsstation: Bei der Patientenbefragung 2015 erreichte die Geburtsstation des Landeskrankenhauses Hollabrunn den hervorragenden 1. Platz bei Krankenanstalten unter 300 Betten; Im Jahr 2016 erblickten im Landeskrankenhaus Hollabrunn 487 Babys das Licht der Welt
- Symposium „Gemeinsame Behandlungspfade schaffen für starke PatientInnen“: Das Landeskrankenhaus Hollabrunn sowie das Psychosomatische Zentrum Waldviertel Eggenburg (PSZW) veranstaltete ein Symposium zur Findung gemeinsamer, patientenorientierter Behandlungsstrategien bei krankhaft übergewichtigen (adipösen) Patientinnen und Patienten

3 EU-PROJEKTE

Die Stabsstelle EU des NÖGUS bündelt regionale und überregionale Landesinteressen im Gesundheitsbereich in Form der internationalen Vernetzung, Kooperation und des Informationsaustausches insbesondere durch die Initiierung und Umsetzung von innovativen, grenzüberschreitenden und internationalen Projekten im Gesundheitswesen im Sinne der NÖ Landesstrategie.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Niederösterreich als Gesundheitsregion in Europa vernetzen
- Aufbau und Sicherstellung langfristiger internationaler Kooperationen im Gesundheitswesen
- Drehscheibe für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Europa

Die Aufgabenabwicklung erfolgte als Eigenarbeit und im interdisziplinären Zusammenwirken mit der NÖ Landeskliniken-Holding.

Im Jahr 2016 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

EU-Projekt „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südmähren – Südböhmen

Die Kooperation zwischen den Grenzregionen wird auf Grundlage des Vorgängerprojektes „Gesundheit ohne Grenzen“ fortgeführt und weiter ausgebaut. Das Projekt wurde im 1. Call des Interreg V-A AT-CZ Programmes (Kooperationsprogramm Interreg V-A Österreichisch-Tscheschische Republik) im März 2016 eingereicht und im Juni 2016 bewilligt, die Kick-off-Veranstaltung erfolgte am 23. November 2016 in Laa/Thaya.

Die Schwerpunkte des Projektes bilden:

- Grenzüberschreitende Krankenhauskooperation (Leitung NÖ)
 - Forcierung der grenzüberschreitenden medizinischen Zusammenarbeit zwischen den grenznahen NÖ Landeskliniken Hollabrunn und Mistelbach und dem Krankenhaus Znaim besonders in den Fachbereichen
 - Endometriose (Ziel: Aufbau eines Endometriose-Zentrums im Landesklinikum Melk) und
 - Strahlentherapie (Ziel: radioonkologische Behandlung einer definierten Anzahl von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Znaim)
- Grenzüberschreitende Rettungskooperation (Leitung Südmähren)

Aufbau eines Netzwerkes für Notfallkooperation, Harmonisierung der Kommunikationstechnologie zwischen den Notfallzentralen durch Software-Anpassung und Durchführung einer grenzüberschreitenden Rettungsübung.

EU-Projekt „Healthacross for future“

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südböhmen

Die Projekte „healthacross“ und „Healthacross in Practice“ haben bereits wesentliche erste Schritte in Richtung grenzüberschreitende Versorgung gelegt. Es wurden bereits die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt und erstmals Patientinnen und Patienten im grenzüberschreitenden Kontext behandelt.

Im Rahmen des Nachfolgeprojektes soll die grenzüberschreitende Patientenversorgung mit Südböhmen im Landesklinikum Gmünd weitergeführt und um den stationären Bereich erweitert werden. Weiters sollen Möglichkeiten zur langfristigen Zusammenarbeit im Rahmen eines Cross-border Health Cubes (grenzüberschreitendes Gesundheitsszentrum) Gmünd/České Velenice erarbeitet werden.

Bridges for Birth (B4B)

Grenzüberschreitende Kooperation Niederösterreich – Slowakei

Nach erfolgreicher Etablierung der Kooperation zwischen Niederösterreich und den angrenzenden tschechischen Nachbarregionen Südböhmen, Südmähren und Vysočina wurde die grenzüberschreitende Kooperation auch mit der Slowakei im Jahr 2016 weiter vertieft.

Das Projekt zielt darauf ab, dass im Bedarfsfall neonatologische Notfälle aus dem Landesklinikum Hainburg ins nahegelegene Kinderuniversitätsklinikum Bratislava transferiert werden können.

Neben Patienteninformationsaktivitäten werden zukünftige Kooperationspotenziale erarbeitet, um langfristig eine nachhaltige grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu etablieren.

Staatsvertrag grenzüberschreitendes Rettungswesen

Im Jänner 2016 wurde das Rahmenabkommen zwischen der Republik Österreich und der Tschechischen Republik zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungsdienst unterzeichnet. Darauf basierend wurden im September und Oktober die Rettungsverträge zwischen dem Land Niederösterreich und den Kreisen Südmähren und Südböhmen unterzeichnet. Dadurch sind nun grenzüberschreitende Rettungseinsätze im Regelbetrieb möglich.

Fernsehbericht EU-Projekt „Healthacross in Practice“ im slowenischen Staatsfernsehen

Am 11. Jänner 2016 besuchte ein Filmteam des slowenischen Staatsfernsehens das Landeskrankenhaus Gmünd, nachdem „Healthacross in Practice“ als Best-Practice-Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgewählt wurde.

Dieser Beitrag wurde im Februar im Rahmen einer regelmäßig im slowenischen Fernsehen ausgestrahlten Dokumentation über Nachbarländer ausgestrahlt.

NÖ als Vorzeigeregion auf der WHO-Homepage

Die WHO nennt Niederösterreich als Best-Practice-Region für grenzüberschreitende Aktivitäten im Gesundheitswesen auf ihrer Homepage und veröffentlichte im Mai 2016 einen Beitrag zum Thema „Lower Austria as an example of crossborder cooperation in health care“.

Der Beitrag findet sich unter folgendem Link:

<http://www.euro.who.int/en/about-us/networks/regions-for-health-network-rhn/news/news/2016/05/lower-austria-as-an-example-of-cross-border-cooperation-in-health-care>

4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ÄAO	Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung
AEMP	Aufbereitungseinheit Medizinprodukte
AG	Aktiengesellschaft
AGFA	Actien-Gesellschaft für <u>Anilin</u> -Fabrication
A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators
ANBU	Anlagenbuchhaltung
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
BSC	Balanced Score Card
CDA	Clinical Document Architecture
C & G	Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße
CGM	CompuGroup Medical Austria GmbH
CIRS	Critical Incident Reporting System
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
EKG	Elektrokardiographie
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EnMS	Projekt Energiemanagement
EU	Europäische Union
EX-IN	„Experienced Involvement“, bedeutet sinngemäß „Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener“
FH	Fachhochschule
FIBU	Finanzbuchhaltung
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GuKG	Gesundheits- und Krankenpflegegesetz
GuKP	Gesundheits- und Krankenpflege
GuKPS	Gesundheits- und Krankenpflegeschule(n)
HACC-Konzept	Hazard-Analysis-and-Critical-Control-Points-Konzept
HDG	Hauptdiagnosegruppe
IAP	Integrierte Abteilungsplanung
IMCU	Intermediate Care Unit
Interreg V-A	Europäische Gemeinschaftsinitiative für Grenzgebiete
Interreg V-A AT-CZ	Kooperationsprogramm Interreg V-A Österreichisch-

	Tscheschische Republik
IQM	Initiative Qualitätsmedizin
IS-Richtlinie	Informationssicherheit-Richtlinie
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IT	Informationstechnologie
ITSV	IT-Services der Sozialversicherung GmbH
KAG	Krankenanstaltengesetz
KA AZG	Krankenanstalten Arbeitszeitgesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KIS	Krankenhausinformationssystem
KORE	Kostenrechnung
KPJ	Klinisch praktisches Jahr
LAD-2B	Abteilung Personalangelegenheiten B
LIS	Laborinformationssystem
LKF	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
MAB	Medizinische Assistenzberufe
MDA	Medizinische Datenassistentin/-assistent
MDM	Mobile Device Management System
Med AT-H	Medizinaufnahmetest
MedUni	Medizinische Universität
MIA	MedInklusionsAmbulanz
MIS	Management-Informationssystem
M&M-Konferenzen	Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen
MPLM	Medizinisches und Pflegerisches Leistungsmanagement
MP S	Masterplan Sicherheit
MRT	Magnetresonanztomograph
NIS	Netz- und Informationssicherheit
NIZZA	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent
NÖ	Niederösterreich
NÖBIS	Niederösterreichisches Befundinformationssystem
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds
NÖ KAG	Niederösterreichisches Krankenanstalten Gesetz
NÖLIS	NÖ Laborinformationssystem

NÖ MALK	NÖ medizinischer ambulanter Leistungskatalog
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit
OE	Organisationsentwicklung
OG	Offene Gesellschaft
OIS	Onkologie-Informationen-System
OÖ	Oberösterreich
OP	Operation
OQL	Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
PACS	Picture Archiving and Communication System
PBM	Personalbedarfsberechnungsmodell
PBR	Personalbedarfsberechnung
PDMS	Patientendatenmanagementsystem
PMIS	Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem
PPR	Pflege-Personal-Regel
PRV	Peer-Review-Verfahren
PSZW	Psychosomatisches Zentrum Eggenburg
PV/DP	Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme
QM	Qualitätsmanagement
RÄG	Rechnungslegungsänderungsgesetz
RIS	Radiologieinformationssystem
RIS-PACS	Radiologieinformationssystem – Picture Archiving and Communication System
RNS	Remobilisation und Nachsorge
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SAP CCC	SAP Customer Competence Center
SAP CO	Modul Kostenrechnung/Controlling im SAP
SAP EHP7	SAP Enhancement Package 7
SAP IS-H	Modul Patientenabrechnung im SAP
SAP MM	SAP Materials Management
SOP	Standard Operating Procedure
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UP	Umsetzungsphase

VDM	Versorgungsdichte Monitoring
VVO	Versicherungsverband Österreich
WHO	World Health Organization
WZ [®]	Wundzentrum Landeskrankenhaus Melk
ZETT	Zentrum für Entwicklung, Training und Transfer